

# Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg



# Jahresbericht 2011



<b>Vorwort</b>	3	<b>Branddienstleistungsprüfung</b>	31
<b>Katastropheneinsatz Wölzertal</b>	4	<b>Funkleistungsbewerb</b>	32
<b>Technische Einsätze</b>	6	<b>Atemschutzleistungsprüfung</b>	34
<b>Brandeingsätze</b>	13	<b>Feuerwehrjugend</b>	35
<b>Übungen</b>	16	<b>Bereichsleistungsbewerb</b>	38
<b>Strahlenschutz</b>	19	<b>Feuerwehrsenioren</b>	40
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	20	<b>Wasserdienst</b>	42
<b>Auszeichnungen</b>	22	<b>Schimeisterschaften</b>	43
<b>Rechtliches</b>	23	<b>Feuerwehrgeschichte</b>	44
<b>Florianstation</b>	24	<b>Finanzielles</b>	45
<b>EDV</b>	27	<b>Neuanschaffungen</b>	46
<b>Termine</b>	27	<b>Bereichsfeuerwehrausschuss</b>	48
<b>Einsatzbekleidung</b>	28	<b>Statistik</b>	50
<b>Sanitätsleistungsprüfung</b>	29	<b>Totengedenken</b>	51
<b>Verkehrsregler</b>	29	<b>Gedanken zum Ehrenamt</b>	52
<b>Technische Hilfeleistungsprüfung</b>	30	<b>Impressum</b>	52



zu leisten. Nach nur rund zwölf Stunden Vorlaufzeit konnte diese Hundertschaft an Feuerwehrkameraden an einem Dienstag den Abmarsch ins Katastrophengebiet antreten, wofür ich allen eingesetzten Mitgliedern danke!

## Einsparung Feuerwehr

Derzeit in aller Munde ist die Finanzkrise, auch die Feuerwehren sind von der allgemeinen Diskussion um Einsparungen nicht mehr ausgenommen. Interessante Auswüchse nahm dies allerdings im Interview des Leiters des Instituts für Höhere Studien Prof. Bernhard Felderer am 17. November 2011 in der Zeit im Bild. Prof. Felderer

20 Minuten oder Stunden? In anderen Ländern beneidet man uns um unser System, die kurzen Eingreifzeiten und die Ressourcen an Mannschaft, wollen wir das kaputt sparen?

## Spenden absetzbar

Ein positiver Schritt unsere Finanzierung betreffend konnte 2011 bereits gesetzt werden. Es wurde die gesetzliche Grundlage geschaffen, welche es Spendern ab dem 01.01.2012 ermöglicht, ihre Zuwendungen an Freiwillige Feuerwehren abzusetzen. Damit hat die Bundespolitik ein Zeichen ihrer Wertschätzung für unsere Arbeit gesetzt und uns die Mittelbeschaffung erleichtert.

# Werte Leser unserer Jahresbilanz!

Das Jahr 2011 ist Geschichte und einmal mehr ziehen wir in Form des vorliegenden Berichtes über das vergangene Jahr Bilanz.

## Bezirk wird Bereich

Durch das Bezirksbehörden-Reorganisationsgesetz kommt es zu einer Entkoppelung der Feuerwehrbezirke von den politischen Bezirken. Dadurch wird eine Umbenennung erforderlich. Die bisher bestehenden Bezirksfeuerwehrverbände werden daher per 01.01.2012 in Bereichsfeuerwehrverbände umbenannt.

## Katastropheneinsatz

Außergewöhnliche Großereignisse blieben in unserem Bereich auch im Vorjahr glücklicherweise aus, andere Bereiche traf es leider härter und so rückte am 12. Juli eine Katastrophenhilfsdienststeinheit unseres Bereichs mit 149 Kameraden und 32 Fahrzeugen aus, um den Menschen im Wölzertal nach der Hochwasserkatastrophe zu helfen (siehe Seite 4 ff). Dies beweist einmal mehr, was unsere Freiwilligen Feuerwehren und natürlich auch die Betriebsfeuerwehren, im Stande sind

sprach dabei Einsparungspotenzial im Bereich des Feuerwehrwesens an und bezog sich dabei darauf, dass unter anderem auch Feuerwehreffeste von der öffentlichen Hand gefördert werden. Überflüssig zu erwähnen ist in diesem Rahmen, dass eigentlich die Feuerwehren mit den Einnahmen aus ihren Festen die Gemeinden und Länder bei der Finanzierung des Feuerwehrwesens unterstützen. Es stellt sich allerdings die Frage, ob nicht ein Großteil der Bevölkerung ebenso falsch informiert ist, wie Prof. Felderer. In diesem Zusammenhang sind wir alle, auch die einzelnen Feuerwehren, gefordert, mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit die Fakten richtig zu stellen, immerhin leisten wir einen nicht unwesentlichen finanziellen Beitrag, vielfach nicht nur bei großen Anschaffungen, sondern auch für den laufenden Betrieb, selbst. In diesem Zusammenhang müssen sich die politischen Verantwortungs-träger auch die Frage stellen, wie viel kann man bei den Feuerwehren wirklich sparen? Unser Personal arbeitet ehrenamtlich und damit kostenlos. Wir können bei Feuerwehrstandorten und Ausrüstung sparen, aber wie lange ist man bereit im Notfall auf Hilfe zu warten? Fünf Minuten, zehn Minuten,

## Zusammenarbeit

Abschließend gilt mein Dank unserem Bezirkshauptmann HR Dr. Helmut-Theobald Müller und seinen Mitarbeitern sowie den politischen Vertretern der 40 Gemeinden des Bezirkes und den Verantwortungsträgern im Land Steiermark, stellvertretend dafür darf ich unsere Landtagsabgeordneten Manfred Kainz und KO Walter Kröpfl nennen, für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Auch den befreundeten Einsatzorganisationen, Rettungsdiensten und Polizei, spreche ich an dieser Stelle meinen Dank für die gute Zusammenarbeit, vorwiegend bei den Einsätzen, aus. Nicht zuletzt danke ich unseren 3.774 KameradInnen im Bereich, welche jederzeit für die Sicherheit der Bevölkerung da sind und mit dem täglichen Dienstbetrieb bei Wartungsarbeiten oder Aus- und Weiterbildung, für die Einsatzbereitschaft unserer 69 Betriebs- und Freiwilligen Feuerwehren sorgen. Ich wünsche allen ein erfolgreiches Jahr und, dass alle gesund von den Einsätzen heimkehren!

Gut Heil!

# Katastropheneinsatz

Technische Einsätze

# im Wölzertal



Nachdem zunächst geplant war den Einsatz von Katastrophenhilfsdienststeinheiten der Freiwilligen Feuerwehren mit Montag zu beenden, wurde, da dringender Bedarf bestand und seitens des Bundesheeres keine Kräfte zur Unterstützung der Bevölkerung zur Verfügung standen, am Dienstag eine weitere Katastrophenhilfsdienststeinheit des Bereichs Deutschlandsberg, bestehend aus 149 Mann aus 30 Feuerwehren mit 32 Fahrzeugen, unter der Führung von Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter und Landes FuB-Kommandant BR Fritz Reinprecht, ins Katastrophengebiet entsandt. In den Tagen zuvor waren bereits die Bereiche Judenburg, Radkersburg, Voitsberg, Leoben, Knittelfeld, Feldbach (Lief-

erung Spezialpumpen) und Bruck im Einsatz.

Um 05.30 Uhr erfolgte der Abmarsch vom Feuerwehrinsatzzentrum Deutschlandsberg bzw. Rüsthaus Stainz in zwei Kolonnen Richtung Wölzertal, wo die Einheiten kurz nach 08.00 Uhr im Bereitstellungsraum eintrafen. Nach Einführung des Stabes und der Zugkommandanten durch den zuständigen Bereichsfeuerwehrkommandanten und Gesamtsatzleiter LFR Helmut Vasold in die Lage wurden die ersten Einsatzaufträge vergeben.

Die Hauptaufgaben bestanden in der Unterstützung von Geschädigten beim Räumen ihrer Gebäude von Schlamm und den durch das Hochwasser zerstörten Einrichtungen in

Niederwölz, wo 42 Mann beteiligt waren, die Mannschaft wurde im Laufe des Nachmittages um weitere zehn Mann aufgestockt. Einen weiteren Einsatzschwerpunkt bildete der sogenannte Schöttelgraben, wo es für 62 Mann bis zu 50 verstopfte Kanäle und Durchlässe zu reinigen galt. Die restlichen Einheiten wurden in Oberwölz, auf mehrere weitere Schadenslagen verteilt, eingesetzt, hier galt es hauptsächlich Schlamm in Handarbeit zu beseitigen und auch Straßen zu reinigen.

Das Schadensausmaß erschien noch fünf Tage nach der Katastrophe unglaublich und so fiel es den Kameraden nicht schwer die Motivation zu finden, die Geschädigten, die teilweise vor den Ruinen ihrer Existenz stehen,

tatkünftig zu unterstützen und anzugreifen wo es notwendig war. Auch die Bevölkerung zeigte sich sehr dankbar ob der großartigen Unterstützung der vielen freiwilligen Helfer, die sich Großteils Urlaub von ihrer Arbeit nehmen mussten, um am Einsatz teilnehmen zu können.

Gegen 17.30 Uhr wurde der Einsatz der Deutschlandsberger FuB-Einheiten beendet und nach Einnahme der Verpflegung die Heimreise, nach einem durchaus anstrengenden Tag, angetreten.

Der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg dankt allen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen, die sich diesen Tag Zeit genommen haben um den Einwohnern im Wölzertal zu helfen.



# Einsätze

Technische Einsätze



17 Feuerwehreinsätze nach starkem Schneefall am 02.12.2010, im Einsatz: zahlreiche Feuerwehren



PKW in Gressenberg abgestürzt am 03.12.2010, FF: Gressenberg, Rettenbach, Steyereg, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Eibiswald am 10.12.2010, im Einsatz: FF Eibiswald & FF Hörnsdorf, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in St. Stefan ob Stainz am 10.12.2010, FF St. Stefan ob Stainz & FF Rossegg, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Bad Gams am 01.01.2011, im Einsatz: FF Bad Gams & FF Stainz, 1 Verletzter



Traktorunfall in St. Lorenzen am 04.01.2011, im Einsatz: FF Eibiswald, 1 Toter



Tierrettung in Aichegg am 08.01.2011, im Einsatz: FF Grünberg-Aichegg



Baum stürzte auf Dach in Grafendorf am 09.01.2011, im Einsatz: FF Grafendorf & FF Stainz

# Einsätze

Technische Einsätze



Verkehrsunfall in Georgsberg am 27.01.2011, im Einsatz: FF Rossegg & FF Stainz, 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Gr. St. Florian am 27.01.2011, im Einsatz: FF Groß St. Florian, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Graschach, 05.02.2011, FF: Dietmannsdorf, St. Martin i/S., Gleinstätten, 5 Verletzte



Tierrettung in Hollenegg am 06.02.2011, im Einsatz: FF Hollenegg



Verkehrsunfall in Bad Gams am 08.02.2011, im Einsatz: FF Bad Gams & FF Stainz, 3 Verletzte



Verkehrsunfall in St. Oswald/Kloster, 12.02.2011, FF: Kloster, Wildbach, Deutschlandsberg, 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Wettmannstätten am 13.02.2011, FF Wettmannstätten & FF Preding, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Aibl am 15.02.2011, FF: Eibiswald, St. Oswald o. E., Pitschgau-Haselbach, 1 Verletzter

# Einsätze

Technische Einsätze



Verkehrsunfall in Sallegg am 20.02.2011, im Einsatz: FF Bad Gams & FF Stainz



Verkehrsunfall in St. Oswald o.E. am 22.02.2011, im Einsatz: FF St. Oswald o.E. & FF Eibiswald



Verkehrsunfall in Grafendorf am 22.02.2011, im Einsatz: FF Grafendorf, 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Wies am 25.02.2011, im Einsatz: FF Wies, 2 Verletzte



Ölunfall in Lannach am 01.03.2011, im Einsatz: FF Lannach & FF Werndorf (GU)



Verkehrsunfall in Lannach am 03.03.2011, im Einsatz: FF Lannach & FF Blumegg-Teipl, 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Rassach am 31.03.2011, im Einsatz: FF Rassach & FF Stainz, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Rassach am 02.04.2011, im Einsatz: FF Rassach, 3 Verletzte

# Einsätze

Technische Einsätze



LKW-Bergung in Gundersdorf am 05.04.2011, FF Gundersdorf, FF St. Stefan o.S. & FF Stainz



Verkehrsunfall in Moos am 05.04.2011, im Einsatz: FF St. Peter i.S. & FF St. Martin i.S., 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Stainz am 11.04.2011, im Einsatz: FF Stainz & FF Rossegg, 1 Verletzter



Verkehrsunfall am Radlpass am 30.04.2011, FF Eibiswald & FF Pitschgau-Haselbach, 1 Verletzter



Menschenrettung aus Silo in Gundersdorf am 08.05.2011, im Einsatz: FF Gundersdorf, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Mettersdorf am 11.05.2011, FF: Mettersdorf, Gussendorf, Wetzelsdorf, 1 Verletzte



Verkehrsunfall in Wettmannstätten 24.05.2011, FF: Wettmannstätten, Gussendorf, Wohlsdorf, 1 Verletzter, 1 Toter



Verkehrsunfall in Preding, 28.05.2011, FF: Preding, Wettmannstätten, Zwaring-Pöls, mehrere Verletzte

# Einsätze

Technische Einsätze



Dammbruch in Gr. St. Florian, 30.05.2011, FF: Gr. St. Florian, Tanzelsdorf, Gussendorf, Wettmannstätten



Verkehrsunfall in Eibiswald am 02.06.2011, im Einsatz: FF Eibiswald & FF Pitschgau-Haselbach



Tierrettung in Groß St. Florian am 21.06.2011, im Einsatz: FF Groß St. Florian



Verkehrsunfall mit Eisenbahn in Wies am 22.06.2011, im Einsatz: FF Wies



Verkehrsunfall in Gussendorf am 16.07.2011, im Einsatz: FF Gussendorf, mehrere Verletzte



Verkehrsunfall in Grasbach am 18.07.2011, im Einsatz: FF Dietmannsdorf & FF Eibiswald, 1 Verletzter



Unwetternacht im Bereich Deutschlandsberg am 04.08.2011, im Einsatz: 5 Feuerwehren



Motorradunfall in Freidorf am 13.08.2011, im Einsatz: FF Freidorf & FF Groß St. Florian, 1 Toter

# Einsätze

Technische Einsätze



Verkehrsunfall in Freidorf am 15.08.2011, im Einsatz: FF Freidorf & FF Groß St. Florian, 5 Verletzte



Verkehrsunfall in Wies am 17.08.2011, im Einsatz: FF Wies & FF Eibiswald, 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Frauental am 18.08.2011, FF Frauental & FF Deutschlandsberg, 3 Verletzte



Unwetter im Bereich Deutschlandsberg am 19.08.2011, im Einsatz: 18 Feuerwehren



Verkehrsunfall in Bergla am 21.08.2011, FF St. Martin im Sulmtal & FF St. Peter im Sulmtal, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Lannach, 02.09.2011, FF: Lannach, Blumegg-Teipl, Pirkhof, Lieboch, 6 Verletzte



Verkehrsunfall in Freiland am 09.09.2011, FF Wildbach & FF Deutschlandsberg, 1 Verletzter



Personenrettung: Traktor in Teich in Gussendorf, 27.09.2011, FF: Gussendorf, Deutschlandsberg, 1 Verletzter

# Einsätze

Technische Einsätze



Tankwagenunfall in St. Oswald o. E. am 03.10.2011, FF St. Oswald o. E. & FF Deutschlandsberg



Suchaktion Gressenberg, 06.10.2011, FF: Gressenb., Schwanberg, Garanas, Grünberg, Rettenbach, Holleneegg, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Pöfing-Brunn am 06.10.2011, im Einsatz: FF Pöfing-Brunn & FF Wies, 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Preding am 10.10.2011, im Einsatz: FF Preding, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in St. Andrä, 11.10.2011, FF: Wettmannstätten, Michlgleinz, St. Andrä, Pistorf, 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Frauental, 16.10.2011, FF Frauental & FF Deutschlandsberg, mehrere Verletzte



Verkehrsunfall in Groß St. Florian am 05.11.2011, im Einsatz: FF Gussendorf & Groß St. Florian



Verkehrsunfall in Deutschlandsberg, 12.11.2011, FF: Deutschlandsberg, Rettenbach, Holleneegg, 1 Verletzter

# Einsätze

Brandeingsätze



Brand einer Fischerhütte in Bischofegg am 17.12.2011, im Einsatz: FF Pitschgau-Haselbach, FF Hörmsdorf & FF Eibiswald



LKW-Brand im Industriegebiet Lannach am 31.12.2010, im Einsatz: FF Lannach & BtF Magna



Küchenbrand in Limberg am 04.01.2011, im Einsatz: FF Steyeregg & FF St. Peter i.S., 2 Verletzte



Zimmerbrand in St. Stefan ob Stainz am 09.01.2011, im Einsatz: FF St. Stefan o.St., FF Wald, FF Gundersdorf & FF Stainz



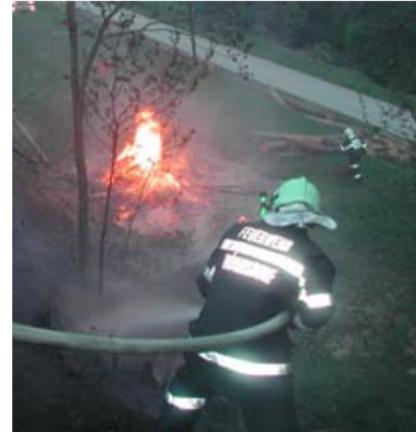
Wohnhausbrand in Freidorf, 25.03.2011, FF: Freidorf, Frauental, Deutschlandsberg, Groß St. Florian, Schamberg, Tanzelsdorf, Rassach, Bad Gams



Waldbrand in Freidland am 19.04.2011, im Einsatz: FF Deutschlandsberg, FF Wildbach & FF Frauental

# Einsätze

Brandeinsätze



Am Karsamstag, dem 23. April 2011, kam es durch ausser Kontrolle geratene Osterfeuer immer wieder zu Bränden. Zahlreiche Feuerwehren des Bereiches standen im Einsatz.



Gebäudebrand in Trag am 01.05.2011, im Einsatz: FF Trag & FF Schwanberg



Zwischendeckenbrand am Hauptplatz in Schwanberg am 02.05.2011, im Einsatz: FF Schwanberg, FF Grünberg-Aichegg & FF Deutschlandsberg



Wirtschaftsgebäudebrand in Zirknitz am 30.05.2011, im Einsatz: FF St. Stefan o.S., Pirkhof, Rossegg & FF Stainz



Kellerbrand in Wies am 30.06.2011, im Einsatz: FF Wies & FF Vordersdorf

# Einsätze

Brandeinsätze



Wohnhausbrand in Trag am 08.07.2011, im Einsatz: FF Trag, FF Schwanberg & FF St. Peter im Sulmtal



Wohnungsbrand in Stainz am 11.08.2011, im Einsatz: FF Stainz & FF Wald, 2 Verletzte



Brand eines Hackschnitzelhaufens in Preding, 28.08.2011, FF Preding, FF Wohlsdorf, FF Wetmannstätten, FF Wieselsdorf, FF Kraubath & FF Gussendorf



Brand in einem fleischverarbeitenden Betrieb in Stainz am 15.10.2011, im Einsatz: FF Stainz & FF St. Stefan ob Stainz



Wohnhausbrand in Zabernegg ,28.10.2011, Feuerwehren Preding, Wetzelsdorf, Wieselsdorf, Mettersdorf, St. Josef, Grafendorf, Stainz & Gr. St. Florian



Wirtschaftsgebäudebrand in Vochera am 27.11.2011, im Einsatz: FF Bad Gams, FF Stainz & FF Frauental, 1 Verletzter

# Übungen

Überörtliche- & Gemeinschaftübungen



**Übungsannahme: Lagerhallenbrand in Schwanberg am 26.02.2011, im Einsatz: FF Schwanberg, FF Steyerregg, FF Grünberg-Aichegg & FF Deutschlandsberg**



**Abschnittsfunkübung in Gussendorf am 05.03.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Unteres Stainztal“**



**Abschnittsatemschutzschulung in Aichegg am 11.03.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Oberes Sulmtal“**



**Brand in Sägewerk - Abschnittsübung in Wielfresen am 07.05.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Eibiswald“**



**Brand im Lerchhaus - Großübung in Eibiswald am 13.05.2011, im Einsatz: FF Eibiswald, FF Hörnsdorf & FF Pitschgau-Haselbach**



**Abschnittsfunkübung in Hollenegg am 14.05.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Oberes Sulmtal“**

# Übungen

Überörtliche- & Gemeinschaftübungen



**Wirtschaftsgebäudebrand und Verkehrsunfall - Abschnittsübung in Wildbach am 14.05.2011, Feuerwehren des Abschnittes „Deutschlandsberg“**



**Brand in der Landesberufsschule - Teilabschnittsübung in Eibiswald am 19.05.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Eibiswald“**



**Brand im Landespflegeheim Schwanberg - am 20.05.2011, im Einsatz: FF Schwanberg, FF Gressenberg, FF Grünberg-Aichegg & FF Hollenegg**



**Brand im Ziegelwerk Gleinstätten - Abschnittsübung in Gleinstätten am 01.06.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Unteres Sulmtal“**



**Abschnittsübergreifende Übung in Teipl am 26.08.2011, im Einsatz: FF Blumegg-Teipl, FF St. Josef, FF Pirkhof & FF Rossegg**



**Großübung in Grafendorf am 17.09.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Unteres Stainztal“**

# Übungen

Überörtliche- & Gemeinschaftübungen



**Großübung in Hohlbach am 17.09.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Oberes & Unteres Sulmtal“**



**Räumungsübung in der Volksschule und dem Kindergarten Bad Gams im Oktober 2011, im Einsatz: FF Bad Gams & FF Tanzelsdorf**



**Abschnittsübung in Rossegg am 08.10.2011 im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Oberes Stainzthal“**



**Gemeindeübung in Groß St. Florian am 05.11.2011, im Einsatz: FF Groß St. Florian, FF Gussendorf, FF Kraubath & FF Tanzelsdorf**



**Abschnitts-ATS- und Sanitätsübung in Mettersdorf am 11.11.2011, Abschnittes „Unteres Stainzthal“**



**Großübung im Raum Eibiswald am 19.11.2011, im Einsatz: Feuerwehren des Abschnittes „Eibiswald“**

# Strahlenschutz

BI d. F. Harald Loibner

## 1986 Tschernobyl – 2011 Fukushima

Immer wieder vernahm man ab März 2011 die Fragen, ob das Unglück in Japan mit dem in der Ukraine, welches 25 Jahre zuvor passierte, zu vergleichen sei und was man daraus gelernt hat? Fakt ist, dass man

Naturkatastrophe über 15.500 Tote, 6.000 Verletzte und bis heute über 4.200 Vermisste zu beklagen sind.

Im 250 km weiter südlich gele-



genen Tokio ging alles in geordneten Bahnen weiter, als wäre nichts geschehen oder zu befürchten. Europa war anscheinend mehr geschockt. Die Einnahme von Jodtabletten wurde diskutiert, Strahlungsmessgeräte an Privathaushalte verkauft und das zukünftige Sushi aus Japan verpönt. Entfernung zu Österreich 10.000 km!

## Österreich ist vorbereitet

Panikmacher oder Geschäftemacher? Fest steht, dass Europa sowie auch Österreich auf eine eventuell erhöhte Strahlenbelastung vorbereitet ist. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) unterhält allein in Österreich mit über 300 Messsonden ein umfassendes Frühwarnsystem für Radioaktivität und steht in ständiger Verbindung mit den zuständigen Feuerwehren. Diese Daten können jederzeit online im ORF Teletext (Seite 623) und im

Internet (teletext.orf.at) zeitaktuell abgerufen werden. „Aufklärung und Informationsweitergabe, sachliche Verhaltensdarstellung – keine künstliche Panik erzeugen – sondern sensibilisieren“. Das ist die Aufgabe der Feuerwehr mit ihrer Sondereinheiten Strahlenschutz. Oder glaubt man wirklich, Tokio hätte man mit knapp 9 Millionen Einwohnern innerhalb einer Woche evakuieren können. Das Ausmaß der Katastrophe und ihre Folgen für Mensch und Natur einschätzen zu können, wird noch weit länger dauern. Absehbar ist, dass es

auf Dauer ein Streitthema bleibt, weil ein Teil der Folgeerscheinung erst langfristig eintreten wird – die Lobbyisten der Atomenergie bleiben auch nach Tschernobyl und Fukushima am Ruder.

## Naturkatastrophe

Einmal mehr bewies dieser weitere Super GAU (größter anzunehmender Unfall), dass auch ein hochindustrialisiertes Land wie Japan nicht in der Lage war, diese Katastrophe abzuwehren und teilweise nur hilflos und dilettantisch zusehen konnte. So schnell die Diskussionen über die Notwendigkeit um einen möglichen Ausstieg aus der Kernenergie auf der ganzen Welt nach diesem Ereignis waren, so leise werden diese heute geführt. Bisher sind etwaige gesundheitliche Folgen statistisch nicht messbar, Strahlentote offiziell nicht zu beklagen. Die Medienberichte überschlugen sich in Fragen der Atomdiskussion und dabei vergaß man, dass allein auf Grund der



**Auch die Verantwortlichen im Feuerwehrwesen haben erkannt, dass Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) ein äußerst wichtiger Punkt ist, um die Bevölkerung und die öffentlichen Verantwortungsträger über unsere Arbeit zu informieren. Es geht dabei nicht vorrangig darum, unsere Einsätze zu veröffentlichen, naturgemäß rufen diese aber das meiste Interesse hervor. Besonders die allgemeine Feuerwehrarbeit gilt es zu beleuchten, um etwaige Fehlinformationen oder Missinterpretationen über unsere Tätigkeiten in der Öffentlichkeit zu vermeiden.**

## Rechtliches

Sehr viele Feuerwehren haben die Notwendigkeit der ÖA ebenso erkannt und sind bereits mit entsprechenden Homepages im Internet vertreten. Wie in so vielen anderen Bereichen des Feuerwehrwesens auch, sind auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit rechtlich einige Punkte zu beachten. Besonders bei Fotos kommt es immer wieder vor, dass veröffentlichte Bilder rechtlich als bedenklich erscheinen. Prinzipiell sind

Personen, welche auf Fotos erkenntlich abgebildet sind - es sei denn, es handelt sich um uniformierte Einsatzkräfte, oder Personen des öffentlichen Lebens - unkenntlich zu machen, außer sie haben einer Veröffentlichung mündlich oder schriftlich zugestimmt. Dies gilt ebenso für Kennzeichen an Kraftfahrzeugen und anderer Merkmale an z.B. Objekten (Hausnummer etc.), die eine Identifizierung zulassen. Ebenso gilt, dass man für das Fotografieren auf Privatgrundstücken, zum Beispiel bei einem Brandeinsatz, die Genehmigung des Besitzers benötigt.

Ein absolutes „No Go“ stellen Bilder von verletzten, verunfallten oder gar toten Personen dar, auch wenn nur Teile auf den Fotos zu erkennen sind. Es sollte für uns als Einsatzorganisation eigentlich eher von Interesse sein, die Arbeit, welche die Feuerwehr beim jeweiligen Ereignis geleistet hat, darzustellen. In diesem Zusammenhang sollte auch auf die ordnungsgemäße Ausrüstung der abgeleiteten Einsatzkräfte geachtet werden. Es hinterlässt in der Öffentlichkeit einen äußerst unprofessionellen Eindruck, wenn Feuerwehrmitglieder mit Jeans oder mit kurzen Hosen bekleidet, bei einem Einsatz abgebildet werden und trägt wohl nicht zur Stärkung unseres Images in der Öffentlichkeit bei. Hier ist es auch Aufgabe des Öffentlichkeitsarbeiters, abgesehen davon, dass es im Interesse der Kameraden sein sollte sich entsprechend zu schützen, auf die negative Öffentlichkeitswirksamkeit eines solchen Verhaltens hinzuweisen.

Die Nennung von genauen Einsatzadressen oder Namen in Berichten ist ebenso zu unterlassen, es handelt sich dabei um vertrauliche Daten. Bei der Verfassung von Berichten oder Ausmeldungen muss man sich immer an die Fakten halten. Für eine positive Öffentlichkeitsarbeit für unsere Organisation ist es ohne Belange, wo genau etwas passiert ist und schon gar nicht warum. Diese Fakten werden von der Polizei ermittelt und auch von dieser veröffentlicht. Wenn wir einen Brandeinsatz als Beispiel heranziehen, so ist es von unserer Seite wichtig, was hat die Feuerwehr gerettet, wie viele Einsatzkräfte waren im Einsatz oder hatten die Kameraden z.B. mit besonders schwierigen Bedingungen zu kämpfen. Alle weiteren Fakten, sei es Brandursache oder der Verletzungsgrad der Beteiligten, werden von den dafür zuständigen Organisationen veröffentlicht, bzw. sind diese nur zu nennen, wenn sie aus gesicherter Quelle stammen und die Quelle einer Veröffentlichung zustimmt (z.B.: „Lt. Angaben der Polizei brach das Feuer aufgrund eines elektrischen Defektes aus.“). Wie bereits erwähnt, sollen diese Daten, auch wenn sie für die Medien von großem Interesse sind, nicht im Vordergrund unserer Öffentlichkeitsarbeit stehen. Am Sichersten ist es, immer auf die zuständige Einsatzorganisation zu verweisen und sich nicht zu unqualifizierten oder im Endeffekt falschen Aussagen verleiten zu lassen.

Auch das Urheberrecht ist in diesem Bereich besonders zu achten. Ein Foto ist geistiges Eigentum desjenigen, der es „geknipst“ hat. Ein Kopieren von Bildern von anderen Homepages ist nicht erlaubt. Prinzipiell benötigt man immer das Einverständnis des Rechteinhabers und ist sodann auch die Quelle des Fotografen (z.B. BFVDL/Ferlitsch) oder auch eines Textes zu nennen. Wörtlich entnommene Textpassagen bzw. zitierte Aussagen sind unter „Anführungszeichen“ zu setzen, der Autor ist zu nennen.

In diesem Rahmen können hier natürlich nur einige ausgesuchte Punkte angeführt werden. Interessierten empfehle ich den Besuch des Lehrgangs

für Öffentlichkeitsarbeit an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule sowie die Publikation unseres Landesbeauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, ABI Thomas Meier, „Tue Gutes und rede darüber“, welche im LFV käuflich erworben werden kann.

## Öffentlichkeitsarbeit im BFV

Derzeit besteht das Team Öffentlichkeitsarbeit im BFV Deutschlandsberg aus vier Abschnitts-Press-Beauftragten und - meiner Person - als Bereichs-Press-Beauftragtem. An dieser Stelle darf ich den Abschnittsbeauftragten OLM Georg Tepperneegg, BI Thomas Stopper, OLM Andreas Maier, EBI Franz Fröhlich und OLM Martin Garber von der FF Wies meinen Dank für ihre Mitarbeit aussprechen. In den Abschnitten 1, 2, 3 und 8 ist die Position des Abschnitts-Press-Beauftragten nicht besetzt. Um unsere Arbeit noch effizienter gestalten zu können, wäre es wünschenswert, auch die noch offenen Funktionen zu besetzen. Ich bitte daher interessierte Feuerwehrkameraden, sich bei ihrem Abschnittskommandanten oder bei mir zu melden.

Bei größeren Einsätzen sind wir bestrebt, dass jemand aus diesem Team vor Ort ist. Einerseits nimmt der Beauftragte im Anlassfall den Fotodienst wahr, und kann andererseits bei Presseanfragen die Einsatzleitung entlasten. Dazu ist es allerdings notwendig, alle Informationen von der Einsatzleitung zu erhalten. Nach dem Einsatz wird eine Presseausendung an die Medien erstellt, welche alle wichtigen Punkte unserer Arbeit beim jeweiligen Einsatz beinhaltet. An dieser Stelle danke ich allen Feuerwehren für die kooperative Zusammenarbeit bei den Einsätzen. Wir sind natürlich bemüht, den normalen Einsatzablauf nicht zu unterbrechen, es kommt aber oft vor, dass Medien noch während des Einsatzes anfragen. Daher müssen auch bereits erste Informationen zur Verfügung stehen.

## BFV Homepage

Die Abschnitts-Press-Beauftragten und meine Person sind auch für die Veröffentlichung von aktuellen Berichten auf der BFV-Homepage verantwortlich. Ich weise darauf hin, dass andere Bereiche, wie etwa Feuerwehrdaten, nicht in unseren Zuständigkeitsbereich fallen und darf hier auf unseren Bereichs-EDV-Beauftragten verweisen. Ich bitte auch um Verständnis, dass wir gewisse Richtlinien für die Veröffentlichung von Berichten aufstellen mussten. Wir sind bemüht, die aktuellen Informationen interessant zu gestalten. Es ist daher nicht möglich, dass wir Berichte von z.B. einzelnen Feuerwehrveranstaltungen, von jeder Feuerwehrübung oder kleinen Einsätzen wie PKW-Bergungen, online stellen. Diese Informationsflut würde dazu führen, dass viele Berichte, die nicht unbedingt im allgemeinen Interesse der Feuerwehren des Bereiches

sind, veröffentlicht werden und damit die aktuellen News – aufgrund der Informationsflut – „unkennlich“ werden lassen.

Ich bitte hier aber auch gleichzeitig alle, uns Berichte von Großübungen,

überörtlichen Veranstaltungen oder auch Neuwahlen zukommen zu lassen, damit diese auf der BFV-Homepage, die uns als Informationsplattform dient, veröffentlicht werden können.



## Wichtige Punkte der Pressearbeit

- Was hat die Feuerwehr beim jeweiligen Ereignis geleistet
- Spezielle Umstände, die einen Einsatz erschwert haben
- Was konnte von der Feuerwehr gerettet werden
- Einsatzzeit, die ehrenamtlich und unentgeltlich geleistet wurde
- Anzahl der Einsatzkräfte der Feuerwehr und Fahrzeuge

## „No Go“

- Verletzte oder gar tote Personen auf Bildern, auch wenn diese nur teilweise zu sehen sind
- Vermutungen über Unglücks- bzw. Brandursachen oder Gesundheitszustand von Beteiligten
- Veröffentlichung von Fotos ohne Genehmigung des Rechteinhabers und Quellenangabe
- Veröffentlichung von Bildern auf denen beteiligte Personen, Kfz-Kennzeichen und dergleichen zu erkennen sind, welche eine Identifizierung zulassen
- Nennung von Namen oder Adressen (Datenschutz!)
- Fotos von nicht ordnungsgemäß adjustierten Einsatzkräften



# Auszeichnungen

Verdienstkreuz des BFV Deutschlandsberg

Anlässlich des Bereichsfeuerwehrtages am 01.04.2011 in Stainz wurde die „Richtlinie für die Schaffung und Verleihung eines Verdienstkreuzes des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg“ beschlossen. Diese Richtlinie kann von der Homepage des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg unter „Downloads“ heruntergeladen werden. Ebenso der dazugehörige Verleihungsantrag.

## Drei Stufen

Das Verdienstkreuz des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg kann in drei Stufen (Bronze, Silber, Gold) über Antrag des für den Auszuzeichnenden zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommandanten oder des Bereichsfeuerwehrkommandanten verliehen werden. Zuständig für die Verleihung ist der Verleihungsausschuss, der sich aus den stimmberechtigten Mitgliedern des Bereichsfeuerwehrausschusses Deutschlandsberg zusammensetzt.

## Kontingent

Jedem Abschnittsfeuerwehrkommandanten steht allerdings nur eine begrenzte Anzahl von Verdienstkreuzen zur Verfügung und zwar pro Jahr: für die Stufe Bronze je Feuerwehr des Feuerabschnittes ein Verdienstkreuz, für die Stufe Silber die Hälfte (aufgerundet) des Kontingentes für Stufe Bronze, für die Stufe Gold  $\frac{1}{4}$  (aufgerundet) des Kontingentes der Stufe Bronze. Dem Bereichsfeuerwehrkommandanten stehen pro Jahr insgesamt 12 Verdienstkreuze zur Verleihung zur Verfügung. Nicht verbrauchte Kontingente können die Abschnittsfeuerwehrkommandanten nur in das darauffolgende Jahr mitnehmen. Danach verfällt das



dienstkreuzes verleihen, auch wenn der Auszeichnende die niedrigere Stufe noch nicht verliehen erhalten hat.

Zwischen den einzelnen Stufen muss eine Frist von mindestens fünf Jahren, bei Verleihung durch den Bereichsfeuerwehrkommandanten von mindestens drei Jahren liegen.

Über Antrag der Abschnittsfeuerwehrkommandanten kann das Verdienstkreuz der Stufe Bronze nur an Feuerwehrkameraden ab dem Dienstgrad Oberfeuerwehrmann, die Stufe Silber nur ab dem Dienstgrad Oberlöschmeister und die Stufe Gold nur ab dem Dienstgrad Oberbrandmeister verliehen werden, sofern die Auszuzeichnenden diesen Dienstgrad nach den dafür gültigen Bestimmungen berechtigterweise tragen. Der Bereichsfeuerwehrkommandant ist bei der Verleihung aus seinem Kontingent an diese Einschränkung nicht gebunden. Weitere Informationen mögen der Richtlinie selbst entnommen werden.

## Sichtbare Auszeichnung

Sinn und Zweck dieses Verdienstkreuzes des BFV Deutschlandsberg ist die Möglichkeit, dass die Abschnittsfeuerwehrkommandanten und der Bereichsfeuerwehrkommandant Personen (aktive Feuerwehrmitglieder, Mitglieder außer Dienst, Ehrenmitglieder, Mitglieder anderer Einsatzorganisationen oder Mitarbeiter von Behörden), die sich im Einsatz oder um das Feuerwehrwesen allgemein besondere Verdienste erworben haben, für diese besonderen Verdienste eine sichtbare Auszeichnung erhalten. Damit auch die entsprechende Öffentlichkeitswirkung erzielt wird, soll die Verleihung anlässlich der Bereichsfeuerwehrtage, der Kommandantentage, der Wehrversammlungen oder bei sonstigen besonderen Veranstaltungen erfolgen.

nicht ausgeschöpfte Verleihungskontingent. Ein Vorgriff auf das Kontingent des nächsten Jahres ist nicht möglich. Für den Bereichsfeuerwehrkommandanten besteht die Möglichkeit nicht ein nicht verbrauchtes Kontingent in das nächste Jahr mitzunehmen. Ein Vorgriff ist für den Bereichsfeuerwehrkommandanten auch nicht möglich.

Die Verleihung des Verdienstkreuzes aus den Kontingenten der Abschnittsfeuerwehrkommandanten muss mit der niedrigsten Stufe beginnen. Der Bereichsfeuerwehrkommandant ist an diese Bestimmung bei der Verleihung von Verdienstkreuzen aus seinem Kontingent nicht gebunden. Der Bereichsfeuerwehrkommandant kann daher auch eine höhere Stufe des Ver-

# Rechtliches

HBI d.V. Dr. Peter Fürnschuß

## Lenken von Feuerwehrfahrzeugen bis 5,5 t mit Führerschein „B“

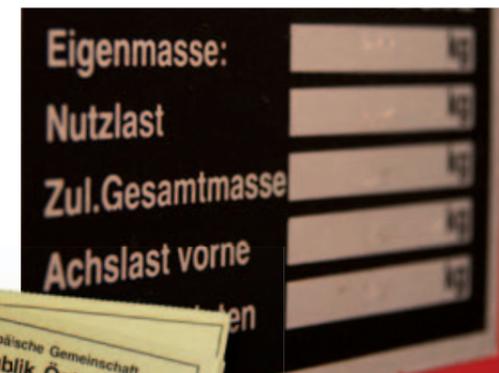
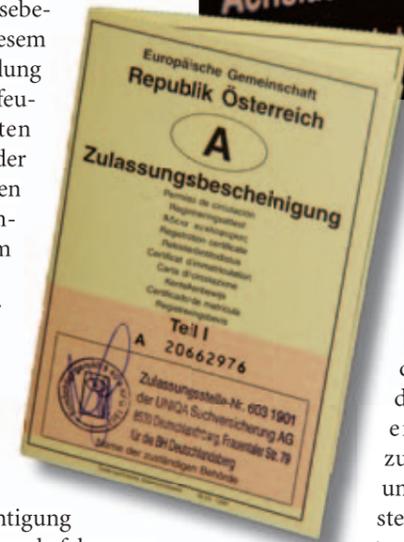
Um den Feuerwehren die Erfüllung Ihrer Aufgaben zu erleichtern, wurde in das Führerscheingesetz die Bestimmung aufgenommen, dass Besitzer einer aufrechten Lenkerberechtigung für die Klasse B, Feuerwehrfahrzeuge mit einer höchstzulässigen Gesamtmasse bis 5.500 kg lenken dürfen, wenn sie eine Bestätigung des zuständigen Landesfeuerwehrkommandanten besitzen, dass sie dazu geeignet sind.

Mit der Richtlinie RL-2.2/169-2011 und der Dienstanweisung DA-2.2/173-2011 wurden vom Landesfeuerwehrverband Steiermark die Voraussetzungen und der Ablauf für das Ausstellen dieser Bestätigungen für die „B“-Lenker ausgearbeitet. Um eine solche Bestätigung des Landesfeuerwehrkommandanten zu erhalten, muss das Feuerwehrmitglied in seiner Stammfeuerwehr eine Ausbildung und eine Prüfung erfolgreich absolvieren. Die Voraussetzungen für die Ausbilder und Prüfer sind der oben erwähnten Richtlinie und der Dienstanweisung zu entnehmen, herunterzuladen, von der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark, Sachgebiet Recht, unter Aktuelles. In der dortigen Anlage können auch die entsprechenden Formulare heruntergeladen werden.

Die Voraussetzungen für Antragsteller, Ausbilder und Prüfer, Umfang und Dauer der Ausbildung, Ablauf der Prüfung und Ausführungen zur Antragstellung sind ausführlich in der oben angeführten Richtlinie und der Dienstanweisung enthalten. Der Antragsteller muss im Besitz einer aufrechten Lenkerberechtigung für die Klasse „B“ und Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr oder Betriebsfeuerwehr sein, die Probezeit abgeleistet haben und die feuerwehrinterne Ausbildung erfolgreich absolviert haben, was durch eine Prüfung festgestellt wird. Ausbilder und Prüfer werden vom

Feuerwehrkommandanten ernannt, müssen die in der erwähnten Richtlinie und Dienstanweisung festgesetzten Voraussetzungen erfüllen und bedarf deren Bestellung der Bestätigung durch den Landesfeuerwehrkommandant und dem Leiter der FWZS. Parallel dazu besteht auch die Möglichkeit Ausbilder auf Abschnitts- und Bereichsebene einzusetzen. In diesem Fall erfolgt die Bestellung durch den Bereichsfeuerwehrkommandanten und bedarf ebenfalls der Bestätigung durch den Landesfeuerwehrkommandanten und dem Leiter der FWZS.

Nach erfolgreicher Ablegung der Prüfung erhält der Antragsteller eine Bestätigung, die ihn berechtigt in Verbindung mit seiner aufrechten Lenkerberechtigung für die Klasse B Feuerwehrfahrzeuge mit einer höchstzulässigen Gesamtmasse von 5.500 kg zu lenken. Diese Bestätigung ist bei Fahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug stets mitzuführen und auf Verlangen dem zuständigen Organ auszuhändigen.



Im Falle der Änderung von in der Bestätigung enthaltenen persönlichen Daten ist die Bestätigung dem Landesfeuerwehrverband zu retournieren und eine Neuausstellung zu beantragen. Im Falle der

Beendigung der Mitgliedschaft ist die Bestätigung vom Feuerwehrkommandanten einzuziehen und an den Landesfeuerwehrverband zu retournieren.



## Ausbildung Feuerwehrführerschein mit „B“ bis 5,5t

Wie aus den Aussenungen des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark hinlänglich bekannt, ist zum Er-

werb des Feuerwehrführerscheines zum Lenken eines Feuerwehrfahrzeuges bis 5,5 t eine entsprechende Ausbildung notwendig. Um den Kommandanten diese Verantwortung abzunehmen, konnten wir in diesem Bereich eine optimale Lösung finden. Fahrlehrer Karl Führer, selbst Mitglied der FF Tanzelsdorf, erklärte sich dankenswerterweise dazu bereit, die Schulungen kostenlos durchzuführen und mit mir gemeinsam die

Prüfungen abzunehmen. Es besteht daher natürlich die Notwendigkeit, diese Ausbildung bereichsweit zu organisieren, auch hier werden die einzelnen Feuerwehren rechtzeitig informiert, wenn eine Ausbildung stattfindet bzw. bitte ich die Kommandanten sich bei Bedarf bei mir zu melden.

In der ersten Tranche konnten 2011 bereits 19 Kameraden aus dem Bereich diese Prüfung in Wohlsdorf ablegen. Gerne stehe ich für Auskünfte und Anfragen zu den Themen Verkehrsregler und 5,5 t Führerschein den Feuerwehren des Bereiches zu Verfügung.

ABI Rudolf Hofer



## Landesleitzentrale „Florian Steiermark“

Am 10. Mai 2011 wurde die Landesleitzentrale des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark erstmals in Betrieb genommen und übernahm, um exakt 10 Uhr früh, die Betreuung und Versorgungskoordination des Bereichs Voitsberg. Bis zum heutigen Tag wurden weiters die Bereiche Radkersburg, Leibnitz, Muarau, Leibnitz, Deutschlandsberg, Feldbach und Fürstenfeld an die Landesleitzentrale angeschlossen.

Das Jahr 2012 beginnt mit der Anschaltung des Bereichs Knittelfeld, gefolgt von den Bereichen Judenburg, Liezen, Graz Umgebung, Weiz und Mürzzuschlag.

## Die Technik

In der Landesleitzentrale sind sechs Hauptarbeitsplätze und vier sogenannte „Calltaker-Plätze“ eingerichtet. Die Hauptarbeitsplätze sind individuell höhenverstellbar. Somit hat der diensthabende Disponent auch die Möglichkeit, seine Tätigkeit im Stehen zu verrichten. Ein Einzel-Arbeitsplatz besteht aus einem Vermittlungssystem (SKA) und dem Einsatzleitsystem (ELS), die über Schnittstellen miteinander verknüpft sind. So wird beim Eingang eines Anrufes (egal ob Amtsleitung oder Notruf), die Rufnummer sofort an das ELS übermittelt. Wenn die Telefonnummer des Anrufers im Telefonbuch oder im FDISK hinterlegt ist, wird ebenfalls der Name sowie

die Adresse des Anrufers aufgelöst und an das ELS übermittelt. Somit können Anruferdaten sofort in einen neuen Einsatz übernommen werden und – im Falle der Übereinstimmung – auch die Adresse als Einsatzort übernommen werden.

Ein weiterer Teil des SKA ist die Funkanlage. Jeder angeschaltete Bereich ist über zwei unabhängige Wege funktechnisch erreichbar. Zum Einen über eine Richtfunkanbindung und zum Anderen – als Redundanz – über eine so genannte „Drahtanbindung“ zur jeweiligen Bereichsflorianstation. Das Vermittlungssystem wird über zwei Touchscreen-Monitore bedient. Telefonieren und Funken kann der Disponent wahlweise über den Handapparat, die Freisprecheinrichtung oder über das Headset.

Das ELS ist auf drei Monitore aufgeteilt. Einem Kartenmonitor, einem

Monitor mit der Einsatzhauptmaske, dem Einsatzmonitor mit Zusatzinformationen. Auf dem dritten Bildschirm sind der Statusmonitor sowie die Ereignisliste ersichtlich. Der vierte Monitor am Hauptarbeitsplatz ist der „Office Arbeitsplatz“ mit E-Mail und Internetzugang.

Die vier „Calltaker-Plätze“ sind für den Großschadensfall gedacht. In solchen Situationen wird das Personal in der LLZ temporär aufgestockt, wobei die „Calltaker“ (Rufannehmer) an diesen Arbeitsplätzen Notrufe entgegen nehmen können und diese Einsätze im ELS anlegen. Die Alarmierung obliegt dann dem, für den Bereich zuständigen Disponenten.

Die Serverlandschaft für die LLZ ist im Technikraum untergebracht. Alle Server sind redundant ausgeführt. Die LLZ ist bei Stromausfall über eine USV-Anlage und in weiterer Folge über den hauseigenen Notstromgenerator Notstrom versorgt. Weiters besteht eine externe Einspeisemöglichkeit z. B. mit einem STROMA.

## Die Notruf- und Einsatzabarbeitung

Wenn ein Notruf in der LLZ „Florian Steiermark“ eingeht, erfragt der diensthabende Disponent so viel als



Das ELS ist auf drei Monitore aufgeteilt. Einem Kartenmonitor, einem Monitor mit der Einsatzhauptmaske, dem Einsatzmonitor mit Zusatzinformationen.

## Alarmstichwörter

### Brandeinsatz

- Brandverdacht/Rauchentwicklung
- Müllkübel-Containerbrand
- Kaminbrand
- Brand Elektrische Anlagen
- Zimmerbrand
- Brandmeldealarm
- Gasbrand, Gasaustritt, Gasunfall
- Fahrzeugbrand
- Hecken-Wiesen-Böschung-Waldbrand
- Keller-Tiefgaragenbrand
- Brand Schienenfahrzeug
- Gebäude-Wohnhausbrand
- Wirtschaftsgebäudebrand
- Schulen-Kindergärten-Altenheim, Beherbergungsbetriebe, VA-Hallen
- Industrie-Werkstättenbrand
- Tunnelbrand
- Hochhausbrand

### Techn. Einsätze

- Sonstige Hilfeleistung/ Gerätebeistellung
- Türöffnung, Person aus Lift
- VU, Binden Betriebsmittel
- Auspumparbeiten
- Insektenbekämpfung
- Suchaktion
- Unwetter-Elementarereignis
- Tierrettung
- Wasserdienst
- VU mit eingekl. Person
- Menschenrettung
- Busunfall
- Unfall Schienenfahrzeug
- VU Autobahn
- VU im Tunnel
- Flugunfall
- Schadstoffeinsatz

möglich von dem in Not geratenen Anrufer über die gegenwärtige Situation. Der „Notrufer“ wird – so fern notwendig – beruhigt und auf etwaige Gefahren hingewiesen. Vor allem wird dem „Notrufer“ die Gewissheit vermittelt: Hilfe ist unterwegs!

Anhand der Informationen, welche der Disponent vom „Notrufer“ erhalten hat, definiert er das entsprechende Alarmstichwort, nach welchem die erforderlichen Feuerwehren alarmiert werden. Die Alar-

mierungspläne wurden von den Feuerwehren selbst erstellt und über eine Webapplikation des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark in das System eingepflegt.

Nach der Alarmierung der zuständigen Feuerwehren erfolgt ein sogenannter Blindabsatz über Funk, in dem eine „kleine Vorabinformation“ für die alarmierten Feuerwehren durchgegeben wird (z.B. Technischer Einsatz mit Menschenrettung).

Innerhalb von drei Minuten mel-

den sich die alarmierten Feuerwehren über Funk und erfragen den „Einsatzbefehl“. Hier wird den Feuerwehren genau geschildert, was passiert ist, wo sich der Einsatzort befindet, bzw. auch wie viele Verletzte gemeldet wurden. Gleichzeitig mit der Alarmierung kann auch ein Fax ins Feuerwehrhaus geschickt werden, auf welchem die Feuerwehren alle benötigten Informationen (auch den Namen und die Telefonnummer des Notrufers) nochmals vorfinden bzw. bei Rückfragen direkt den Notrufer kontaktieren können.

Wenn die erste Feuerwehr den Einsatzort erreicht hat, setzt diese die Meldung „Am Einsatzort eingetroffen!“ an „Florian Steiermark“ ab. Somit weiß der Disponent, dass die alarmierte(n) Feuerwehr(en) mit den Arbeiten beginnen.

Nach Erkundung des Einsatzleiters wird die „Einsatzsofortmeldung“ an den „Florian Steiermark“ abgesetzt, die dann gegebenenfalls wiederholt wird.

Nach erfolgter Einsatztätigkeit, meldet die Feuerwehr sich bei „Florian Steiermark“ wieder als „einsatzbereit“ oder als „bedingt einsatzbereit“ (z.B. wenn nach einem Einsatz kein Atemschutz zur Verfügung steht). Dies kann zu jeder Tages- und Nachtzeit gemeldet werden.

## Einheitliche Erstalarmierung

Mit 34 Alarmstichwörtern, jeweils 17 für den Technischen Einsatz und für den Brandeinsatz, welche durch den Arbeitskreis „Freiwillige Feuerwehr“ erarbeitet wurden, schuf der LFV Steiermark die Voraussetzung für eine einheitliche Erstalarmierung. Der Alarmierungsplan (Ausrückordnung) je Alarmstichwort wird dabei für jeden Löschbereich durch die örtlich zuständige Feuerwehr erstellt, wobei die Möglichkeit unterschiedlicher Alarmierung für verschiedene Einsatzbereiche im Löschbereich sowie zu unterschiedlichen Tageszeiten besteht.



In der Landesleitzentrale sind sechs Hauptarbeitsplätze und vier sogenannte „Calltaker-Plätze“ eingerichtet. Im Großschadensfall wird das Personal in der LLZ temporär aufgestockt.



# Florianstation

## Erreichbarkeiten

Die Florianstation Deutschlandsberg ist von Montag bis Samstag jeweils in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr besetzt. Telefon: 03462/30122-0, Fax: 03462/30122-14, E-Mail: florian@bfvdl.steiermark.at

Im übrigen Zeitraum und bei Bedarf übernimmt die Landesleitzentrale den Notrufdienst bzw. die Alarmierung.

Telefon: 03182/2657-544, Fax: 03182/2657-565, E-Mail: disponent@lfv.steiermark.at

In dringenden einsatzrelevanten Fällen ist bei telefonischer Kontaktaufnahme der Feuerwehrnotruf 122 zu verwenden, ansonsten erfolgt die Kommunikation wie gewohnt per Funk über Kanal 2.

## Einfachalarmierung

Im Zuge der Anschaltung wird auf die derzeitige Doppelalarmierung (Relaisstation Trahütten + Ortsanlage Deutschlandsberg) verzichtet. Somit erfolgt die Alarmierung nur mehr über die Relaisstation in Trahütten. Sollten hier zukünftig Probleme betreffend der Alarmierung auftreten, ersucht der BFV Deutschlandsberg um entsprechende Mitteilung.

## Abmeldungen von einsatztaktischen Feuerwehrfahrzeugen

Feuerwehrfahrzeuge mit einsatztaktischem Hintergrund sind bei der LLZ „Florian Steiermark“ bzw. „Florian Deutschlandsberg“ abzumelden. Dies kann telefonisch (Erreichbarkeiten beachten) oder über Funk erfolgen. Bei Reparaturarbeiten bei einem einsatztaktischen Fahrzeug muss der Zeitraum bekanntgegeben werden, wie lange das Fahrzeug nicht zur Verfügung steht, sowie eine eventuelle Ersatzalarmierung. Nach erfolgter Instandsetzung des Fahrzeuges ist dieses wieder telefonisch beziehungsweise über Funk einsatzbereit zu melden. Auch bei

## Vorgehensweise NEU – Bereichsleitzentrale „Florian Deutschlandsberg“ & Landesleitzentrale „Florian Steiermark“

### Besetzung

Florian Deutschlandsberg: MO bis SA, jeweils von 8 Uhr bis 20 Uhr  
Florian Steiermark: alle Nachtdienste von 20 Uhr bis 8 Uhr und SO

### Erreichbarkeit

Florian Deutschlandsberg: Telefon: 03462/30122-0, Fax, 03462/30122-14, E-Mail: florian@bfvdl.steiermark.at  
Florian Steiermark: Telefon: 03182/2657-544, Fax 03182/2657-565, E-Mail: disponent@lfv.steiermark.at

### Kontakt

Vor jeder Kontaktaufnahme über Funk „Rufton-Taste“ drücken.

### Rufname

Es ist je nach Besetzung der Rufname „Florian Deutschlandsberg“ oder „Florian Steiermark“ zu verwenden. Es meldet sich die immer die jeweils besetzt Stelle, auch wenn der Rufname nicht korrekt sein sollte.

### Alarmabfrage

Eine Alarmabfrage über Funk ist weiterhin, trotz Alarmfax, erforderlich.

### Eintreffen am Einsatzort

Meldung des ersten Fahrzeuges der ersteingetroffenen Feuerwehr per Funk: „Am Einsatzort eingetroffen“.

### Einsatzsofortmeldung

Einsatzsofortmeldung erst nach der Erkundung des Einsatzleiters per Funk absetzen.

### Einsatzbereitmeldung

Nach Beendigung des Einsatzes ist die Einsatzbereitschaft per Funk zu melden.

### Abmelden

Abmelden der Feuerwehrfahrzeuge (z.B. div. Arbeiten, Reparatur, Bewegungsfahrt etc.) weiterhin per Funk oder Telefon (Besetzungszeiten beachten).

Übungsfahrten außerhalb des Löschbereiches muss dies bekanntgegeben werden.

## Feuerwehrübungen

Feuerwehrübungen, bei denen eine Alarmierung bzw. Verständigung anderer Einsatzorganisationen notwendig ist, sind schriftlich zumindest einen Tag vorher mittels Übungsanmeldungsformular, welches von der Homepage des Landesfeuerwehr-

verbandes ([www.lfv.stmk.at/Landesleitzentrale/Downloads](http://www.lfv.stmk.at/Landesleitzentrale/Downloads)) heruntergeladen werden kann, schriftlich per E-Mail (disponent@lfv.steiermark.at) oder Fax (03182/2657-565), bekannt zu geben. Sollten sich Übungen zeitmäßig überschneiden, werden diese chronologisch nach Eingang abgearbeitet beziehungsweise wird im Bedarfsfall die Alarmierungszeit entsprechend nach hinten verlegt.

# EDV

BI d. V. Reinhard Hayden, BA

Auch im Sachgebiet EDV hat sich im Jahr 2011 wieder einiges getan.

## Bewerbe

Auch im Jahr 2011 war ich bei mehreren Leistungsbewerben als EDV-Unterstützung vor Ort tätig. Dankend erwähnen möchte ich: für den Feuerwehrjugend-Wissenstest – HFM Mag. Josef Kutsch; für den Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen – OLM Wolfgang Kölbl; für Atemschutz- und Sanitätsleistungsprüfung – LM Markus Resch. Den ausführenden Wehren danke ich für die perfekte Betreuung vor Ort. Zukünftigen Bewerbsveranstaltern empfehle ich, vor dem Bewerb mit mir Kontakt aufzunehmen, um den Bewerb vorzubereiten.

## Handyaktion

Spannend war im Jahr 2011 außerdem die noch immer laufende Handy(tarif)aktion für Feuerwehrmitglieder und deren Angehörige. Nachdem der Landesfeuerwehrverband im Herbst versuchte einen günstigen Handytarif für Feuerwehrleute auszuverhandeln wurde auch in unseren Bereich über das Angebot diskutiert. Es konnte ein konkurrenzfähiges Paket mit T-Mobile ausgehandelt werden. Nach dem raschen Ende der LFV Aktion können wir unseren Mitglie-

## Termine 2012

- |                     |   |
|---------------------|---|
| <b>30.03.</b>       | <b>1. Kommandantentag</b>                           |
| <b>26.05.</b>       | <b>1. Bereichsfeuerwehrtag</b>                      |
| <b>09.06.</b>       | <b>Bereichsfeuerwehrleistungsbewerb</b>             |
| <b>30.06.</b>       | <b>Bereichsjugendleistungsbewerb</b>                |
| <b>26. - 29.07.</b> | <b>Bereichsjugendzeltlager</b>                      |
| <b>25.08.</b>       | <b>2. Bereichsfeuerwehrtag</b>                      |
| <b>08.09.</b>       | <b>Wissenstest bzw. Bewerbungsspiel</b>             |
| <b>22.09.</b>       | <b>Bereichsfunkleistungsbewerb (Bez. Voitsberg)</b> |
| <b>06.10.</b>       | <b>Atemschutzleistungsprüfung</b>                   |
| <b>10.11.</b>       | <b>Sanitätsleistungsprüfung</b>                     |
| <b>22. - 24.12.</b> | <b>Friedenslicht</b>                                |
| <b>30.11.</b>       | <b>2. Kommandantentag</b>                           |

dern einen vergleichbaren Tarif anbieten. Bei Interesse bitte ich um Kontaktaufnahme.

## Unterstützung für neu gewählte Kommandanten

Durch den laufenden Personalwechsel im Wahljahr 2012 rechnen die

Abschnittsbeauftragten und ich mit vermehrten Anfragen und stehen natürlich gerne zur Unterstützung zur Verfügung. Auf diesem Weg gratulieren wir auch allen neu gewählten. Für Fragen zu den Themen EDV im Allgemeinen, sowie FDISK, Feuerwehrmailadressen und ähnlichem stehen die Abschnittsbeauftragten und ich gerne zur Verfügung.

## Kontakt zu den Beauftragten:

Abschnitt	Beauftragter	E-Mail Adresse	Telefon
1 + BFV	BI d.V. Reinhard Haydn, BA	edv.601@bfvdl.steiermark.at	0676 / 956 93 90
2	OBI Ing. Hans Jürgen Ferlitsch	edv.a02@bfvdl.steiermark.at	0664 / 515 71 21
3	OLM d.V. Günther Zach	edv.a03@bfvdl.steiermark.at	0664 / 458 42 03
4	HLM d.V. Alois Marx	edv.a04@bfvdl.steiermark.at	0650 / 404 04 47
5	OBI Peter Krasser	edv.a05@bfvdl.steiermark.at	0650 / 432 05 29
6	LM d. F. Markus Rühnhüt	edv.a06@bfvdl.steiermark.at	0664 / 911 48 24
7	LM d. V. Wolfgang Klug	edv.a07@bfvdl.steiermark.at	0664 / 645 94 82
8	HBI Ing. Franz Petschauer	edv.a08@bfvdl.steiermark.at	0664 / 423 59 61

# Einsatzbekleidung

HBI d. V. Dr. Peter Fürnschuß

## Feuerwehrbekleidung

Die Feuerwehrbekleidung besteht aus der Dienstbekleidung D1 (braun), Dienstbekleidung D3 (grün oder blau), Einsatzbekleidung (grün oder blau), Schutzbekleidung (blau), sonstige Bekleidung, Sonderbekleidung und Bekleidung für Feuerwehrjugend. In diesem Artikel wird kurz über die Einsatz- und Schutzbekleidung neu eingegangen. Genauer ist der Bekleidungsrichtlinie Einsatz- und Schutzbekleidung, RL 3.5-152-2010 vom 30.09.2010 zu entnehmen. Sie kann von der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes unter Service, „Downloads“ heruntergeladen werden.

## Einsatzstufen

Grob strukturiert lassen sich die Aufgaben der steirischen Feuerwehren in 5 Stufen unterteilen:

### Einsatzstufe 1:

Allgemeine Einsätze ohne große Anforderungen an die Einsatzbekleidung, wie z.B. Unterstützungen, Einweisungen, Hilfsdienste usw.

**Einsatzstufe 2:** Einsätze im technischen Bereich ohne Brandgefahr, wie z.B. Bergungen, etc.

**Einsatzstufe 3:** Einsätze im Branddienst, wobei man unterscheiden muss, in welchem Bereich das jeweilige Feuerwehrmitglied eingesetzt ist z.B. in der Einsatzleitung, als Maschinist, im Bereich der Zubringeleitung etc., nicht jedoch unmittelbar am Brandgeschehen, also am Strahlrohr oder innerhalb des Atemschutztrupps.

**Einsatzstufe 4:** Einsatz unmittelbar am Brandgeschehen wie z.B. innerhalb des Atemschutztrupps, am Strahlrohr, etc.

**Einsatzstufe 5:** Einsatz-Ausbildung z.B. auch Kursbesuche an der FWZS im Branddienst.

## Schutzbekleidung neu

Die Schutzbekleidung neu bestehend aus Schutzjacke und Schutzhose kann in Leistungsstufe 1 (X1) oder Leistungsstufe 2 (X2) ausgeführt sein. Für Einsätze der Einsatzstufen 1, 2 und

3 genügt die Einsatzbekleidung, wetterbedingt zusätzlich mit Kälte- oder Regenschutz. Für die Einsatzstufen 4 und 5 ist Schutzbekleidung der Leistungsstufe 2 (X2) erforderlich.

Die Leistungsstufe 2 (X2) für die Schutzbekleidung kann auf zwei Arten erreicht werden. Entweder durch das Tragen der Einsatzbekleidung und darüber die Schutzbekleidung der Leistungsstufe 1 (X1) oder durch das Tragen einer Schutzbekleidung der Leistungsstufe 2 (X2) (ohne Einsatzbekleidung darunter).

Bei der Kombination der Einsatzbekleidung mit einer Schutzbekleidung der Leistungsstufe 1 (X1) um die Leistungsstufe 2 (X2) zu erhalten, ist zu beachten, dass Einsatzbekleidung und Schutzbekleidung eine gemeinsame Prüfnummer aufzuweisen haben, also eine Kombination von Produkten zweier Hersteller nicht die gewünschte Leistungsstufe 2 (X2) ergibt.

Sowohl Einsatz als auch Schutzbekleidung neu sind mit je 5 cm breiten silbernen und goldenen Reflexstreifen an den Ärmeln und im Brust- und Rückenbereich versehen, die die Anwesenheit des Trägers visuell signalisiert, mit der Absicht, ihn in gefährlichen Situationen bei allen möglichen Lichtverhältnissen am Tage, sowie beim Anstrahlen mit Fahrzeugscheinwerfern in der Dunkelheit auffällig zu machen. Trotzdem sollte bei Dienstverrichtungen auf Straßen zusätzlich, insbesondere durch Verkehrsregler eine Überwurfwarnweste getragen werden.

Die eingangs erwähnte Richtlinie trat mit 01.10.2010 in Kraft. Alle nach bisher geltenden Richtlinien angekauften

und verwendeten Bekleidungsstücke dürfen allerdings bis zum Ende Ihrer Nutzungsdauer verwendet werden. Der Lehrgangsbesuch an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark sollte allerdings ausschließlich mit der hierfür in der obgenannten Richtlinie vorgesehenen Einsatz- und Schutzbekleidung vorgenommen (Ausnahme, Lehrsaalbetrieb = D3) werden, da sonst – nach Ermessen der Schulleitung – die Lehrgangsteilnahme untersagt werden könnte.



# Leistungsprüfung

Sanitätsleistungsprüfung

Am 12. November 2011 wurde im Rüsthaus der Feuerwehr Lannach der zweite Bewerb um das Sanitäts-Leistungsabzeichen in Bronze abgehalten. 22 Bewerbsgruppen, bestehend aus je drei Feuerwehrmitgliedern, aus vier Bereichen der Steiermark stellten sich der Herausforderung.

Alle 22 Trupps haben das begehrte Leistungsabzeichen erworben. Die Aufgaben bei dieser Prüfung auf drei Stationen beinhalten eine theoretische Prüfung, Einzelaufgaben für jedes Truppmitglied auf der zweiten Station, und eine Aufgabe für den gesamten Trupp auf der letzten Station.



## Erfolgreiche Trupps

FF Lannach	FF Frauental	FF Hartberg
BTF Magna Lannach	FF Rettenbach	FF Schäftern
FF Blumegg-Teipl	FF St. Martin	FF Pinggau 1 & 2
FF Bad Gams	BTF Wolfram	FF Neuhofen/Kainisch 1 & 2
FF Stainz 1 & 2	FF St. Ulrich im Greith	BTF Voest Alpine Tubulars
FF Rosegg	FF Steyeregg 1 & 2	FF Freidorf



## Verkehrsregler

Insgesamt neun Verkehrsreglerschulungen wurden 2011 in Michlgleinz, Schamberg, Bad Gams, Eibiswald, Mettersdorf, Dietmannsdorf, Preding, St. Martin und St. Josef durchgeführt. 232 Kameradinnen und Kameraden aus dem Bezirk konnten damit im Vorjahr ihre Ausbildung auf diesem Gebiet absolvieren bzw. auffrischen. Ein Dank für ihre Bemühungen gilt den Ausbildern Cheffinsp Gerhard Bauer von der Polizei Stainz, BezInsp Alfred Maycan von der Polizei

Deutschlandsberg und BezInsp. Gerd Zenz von der Polizei Preding, welche unseren Mitgliedern die notwendigen Kenntnisse vermitteln. Nachdem vom Land Steiermark ein Verkehrsreglerausweis aufgelegt wurde, welcher allerdings von den Feuerwehren zu bezahlen ist, erklärte sich unser Bezirkshaupt-



mann HR Dr. Helmut-Theobald Müller dazu bereit, auf Kosten der Bezirksverwaltungsbehörde, selbst einen Ausweis zu gestalten und drucken zu lassen, womit es wieder möglich ist, dass die Verkehrsreglerausbildung völlig kostenlos absolviert werden kann. Ich darf unserem Bezirkshauptmann an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dafür aussprechen.

Für 2012 sind bereits wieder zwei Termine für die Schulung festgelegt, entsprechende Informationen dazu und zu weiteren Terminen ergehen rechtzeitig per E-Mail an die Feuerwehren des Bereiches.

ABI Rudolf Hofer

# Leistungsprüfung

Technische Hilfeleistungsprüfung

Technische Einsätze zählen in den letzten Jahren zu den Hauptaufgaben der Feuerwehr. Die Feuerwehren des Bereiches Deutschlandsberg sind für den technischen Einsatz bestens gerüstet. Die Technische Hilfeleistungsprüfung soll deshalb die Fähigkeiten eines Feuerwehrmitgliedes im Technischen Einsatz festigen. Die THLP haben im Jahr 2011 insgesamt 38 Gruppen absolviert. Bei dieser Prüfung muss ein Verkehrsunfall nach einem geregelten Ablauf abgearbeitet werden. Dabei gilt es in einem vorgegebenen Zeitraum die Unfallstelle abzusichern, einen zweifachen Brandschutz und Beleuchtung aufzubauen sowie das hydraulische Rettungsgerät in Stellung zu bringen.

Feuerwehr	Stufe	Gruppen
Michlgleinz	I	2
	II	2
St. Martin im Sulmtal	I	1
	II	2
Frauental	I	2
	II	1
Dietmannsdorf	I	1
	II	1
Preding	I	2
	II	1
Wildbach	II	1
	III	1
Stainz	I	1
	II	1
St. Stefan ob Stainz (3 Mann FF Graggerer)	I	1
	III	1
Gressenberg	I	1
	II	1
	III	1
Grünberg-Aichegg	I	1
	II	1
	III	1
Hohlbach-Riemerberg	I	1
	II	1
	III	1
Rettenbach	I	1
	II	1
	III	1
Schwanberg	I	1
	II	1
	III	1
Deutschlandsberg (1 Mann FF Osterwitz)	I	1
	II	1
	III	1



# Leistungsprüfung

Branddienstleistungsprüfung

Insgesamt 31 Gruppen aus dem Bereich Deutschlandsberg haben sich im Jahr 2011 der Branddienstleistungsprüfung gestellt und diese auch mit Bravour abgeschlossen. Die FF Bad Gams hat mit insgesamt fünf Gruppen, jeweils eine Gruppe in der Stufe I (Bronze) bzw. II (Silber) und sogar mit drei Gruppen die Stufe III (Gold), die meisten Gruppen im Jahr 2011 gestellt. Ziel dieser Leistungsprüfung ist die Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse des Branddienstes. Jeder Teilnehmer muss vor dem Löschangriff eine Frage aus dem Bereich Branddienst in der Feuerwehr beantworten und den Standort eines Gerätes im Fahrzeug nennen können. Im Anschluss gilt es nach einem Losentscheid je nach Stufe und Gruppenstärke einen Löschangriff bei einem Holzstapel-, Scheunen- oder Flüssigkeitsbrand innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters durchzuführen.



Feuerwehr	Stufe	Gruppen
Steyeregg	Bronze	1
	Silber	1
	Gold	2
AS Oberes Sulmtal	Bronze	2
	Silber	2
Freidorf	Bronze	2
Eibiswald	Bronze	3
	Bronze	1
	Silber	3
Kraubath	Silber	1
	Gold	1
Hollenegg	Bronze	1
	Silber	2
Gr. St. Florian	Bronze	2
St. Ulrich i. Greith	Silber	1
	Gold	1
Hörmsdorf	Silber	1
	Gold	1
Wildbach	Silber	2



# Leistungsbewerbe

Feuerwehr- und Funkeistungsabzeichen

Das Leistungsabzeichen in Gold stellt eines der höchsten Ziele für ein Feuerwehrmitglied dar. Da es sich hier um die wohl schwerste Einzelprüfung im Feuerwehrwesen – quasi um die „Königsdisziplin“ – handelt, wird sie in Fachkreisen umgangssprachlich auch als Feuerwehr-Matura bezeichnet. Eine Kameradin und neun Kameraden aus dem Bereich Deutschlandsberg unter 82 Bewerbern aus der ganzen Steiermark haben am Samstag, dem 9. April 2011 in der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzhule Steiermark die Feuerwehr-Matura erfolgreich abgelegt. Es galt Fragen aus den Bereichen Taktik, Technik und Organisation zu lösen. Als praktischer Teil wurde ein vorgegebener Marschbefehl durchgeführt. Dabei zeigten zwei Teilnehmer eine sehr gute Leistung, OFM Martina Freidl (FF Rettenbach) und OFM Gernot Freidl (FF Schwanberg) konnten sich in der Top Ten Liste den 7. bzw. 8. Rang sichern.



Teilnehmer Deutschlandsberg



- |                              |                     |
|------------------------------|---------------------|
| 7. FM Martina Freidl         | FF Rettenbach       |
| 8. OFM Gernot Freidl         | FF Schwanberg       |
| 35. BI d.V. Thomas Stopper   | FF Grünberg-Aichegg |
| 41. OFM Bernd Spieler        | FF Ettendorf        |
| 44. LM d.V. Lukas Andracher  | FF Schwanberg       |
| 45. OBM d.S. Alexander Gegg  | FF Grünberg-Aichegg |
| 49. LM d.V. Andreas Peinhopf | FF Ettendorf        |
| 61. LM Daniel Hötzl          | FF Hollenegg        |
| 64. PFM Markus Josef Resch   | FF Frauental        |
| LM Martin Gollien            | FF Eibiswald        |

## FULA Gold

- |                               |                      |         |
|-------------------------------|----------------------|---------|
| 13. OBM Klug Thomas           | Pirkhof              | 294/4,0 |
| 16. LM DI Petschauer Kerstin  | Lannach              | 292/8,5 |
| 31. LM Bretterklierer Gerhard | St. Stefan ob Stainz | 288/7,5 |
| 46. HBI Pichler Franz         | Oisnitz              | 278/5,0 |

## FULA Silber

- |                             |                      |          |
|-----------------------------|----------------------|----------|
| 3. HBI Ing. Wressnig Arnold | Groß St. Florian     | 300/21,5 |
| 18. HBI Steinlechner Peter  | Blumegg-Teipl        | 296/20,5 |
| 36. HLM Semlitsch Werner    | Freidorf a. d. L.    | 294/14,5 |
| 42. HFM Ninaus Christian    | Blumegg-Teipl        | 291/23,0 |
| 62. FM Jakob Ramona         | Blumegg-Teipl        | 288/21,0 |
| 76. LM Mag. Losch Eva-Maria | Blumegg-Teipl        | 286/24,5 |
| 86. LM Klug Gerwin          | Pirkhof              | 284/24,0 |
| 111. OBI Dengg Manfred      | Pirkhof              | 275/17,5 |
| 125. FM Ing. Harb Peter     | Blumegg-Teipl        | 268/15,0 |
| 132. OFM Hiden Stephan      | St. Stefan ob Stainz | 262/22,5 |



An der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzhule in Lebring fanden am Samstag, dem 16. April 2011 die diesjährigen Bewerbe um das Funkeistungsabzeichen in Gold und in Silber statt. Beim Bewerb um das Funkeistungsabzeichen in Silber sind 142 Bewerber aus dem ganzen Bundesland zum Bewerb angetreten, darunter auch zehn Teilnehmer aus dem Bereich Deutschlandsberg. Besonders zu erwähnen ist HBI Ing. Arnold Wressnig von der FF Gr. St. Florian, er konnte mit dem Punkte-maximum von 300 Punkten den hervorragenden dritten Platz erobern. Weitere 65 Bewerber stellten sich der Herausforderung, auf mehreren Stationen ihr Wissen unter Beweis zu stellen um das Funkeistungsabzeichen in Gold zu erringen. So auch eine Kameradin und drei Kameraden aus dem Bereich Deutschlandsberg. Hier konnten ebenfalls alle Teilnehmer das Leistungsabzeichen erwerben.

## Funkeistungsabzeichen Bronze



Der diesjährige Bereichsleistungsbewerb sowie der Pokalbewerb der Bereichsverbände Deutschlandsberg und Voitsberg um das Feuerwehrrunkeistungsabzeichen in Bronze fand am 24.09.2011 in den Räumlichkeiten der Volksschule

Hollenegg statt. Insgesamt 70 Teilnehmer absolvierten auf den sechs Stationen die notwendigen Prüfungen. Die Aufgaben bei den einzelnen Stationen gliederten sich in „das Abfragen eines Einsatzauftrages“, „das Verfassen eines Lagezettels und Absetzen einer Ein-

satzsofortmeldung“, „Kartenkunde und Lotsendienst“, „das Übermitteln von Nachrichten“, sowie das „Absetzen eines Reihenrufes“. Weiters mussten zehn von 60 Fragen aus dem Fragenkatalog zum Thema Funkdienst in der Feuerwehr beantwortet werden.

### Ergebnisliste Bereich Einzel

- |                              |               |          |
|------------------------------|---------------|----------|
| 1. LM Hengsberger Bernd      | St. Martin/S. | 300/17,5 |
| 2. PFM Hochstrasser Stefanie | Lannach       | 300/12,5 |
| 3. PFM Köppel Lisa Katharina | Lannach       | 300/11,5 |

### Ergebnisliste Gäste Einzel

- |                          |               |          |
|--------------------------|---------------|----------|
| 1. LM Hable Christoph    | Nestelbach    | 300/16,0 |
| 2. HBI Unterdorfer Fredi | Winklern      | 300/11,0 |
| 3. BM Granitzer Gerhard  | Großkirchheim | 298/10,5 |

### Ergebnisliste Bereich Gruppe

- |                          |          |
|--------------------------|----------|
| 1. Lannach               | 886/36,0 |
| 2. St. Martin i. Sulmtal | 880/49,0 |
| 3. St. Stefan Ob Stainz  | 879/41,5 |

### Ergebnisliste Gäste Gruppe

- |                        |          |
|------------------------|----------|
| 1. Nestelbach Bei Graz | 891/48,5 |
| 2. Bad St. Leonhard    | 862/17,0 |



Die drei Besten des Bewerbes um das FULA in Bronze.



Die Sieger in der Klasse „Bereich Einzel“.



Die Gewinner im Gruppenbewerb der Bereiche DL und VO.



Die Gruppe der FF Lannach holte sich den Wanderpokal.



# Leistungsprüfung

Atemschutzleistungsprüfung Bronze, Silber & Gold

Insgesamt 16 Gruppen, 9 Gruppen in Bronze und 7 Gruppen in Silber, nahmen am 15.10.2011 in der Volksschule Bad Gams bei der Atemschutzleistungsprüfung des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg teil. Alle Gruppen konnten die Prüfung, und dies zum ersten Mal seit Durchführung der Atemschutzleistungsprüfung, das Leistungsabzeichen in ihrer jeweiligen Stufe erringen.

## Bronze / Bereich DL

Freidorf  
Osterwitz  
Frauenthal  
St. Josef i. d. W.  
Otternitz  
Michlgleinz (2 Trupps)



## Bronze / Gäste

Söding (VO)  
Puch b. Weiz (WZ)

## Silber / Bereich DL

Tanzelsdorf  
Lannach  
Vordersdorf  
Osterwitz  
St. Martin i. S.  
Pirkhof

## Silber / Gäste

Dobl (GU)



Vom 18. - 19. November wurde in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule die ASLP in Gold abgenommen. Vier Trupps aus unserem Bereich traten zur diesjährigen Leistungsprüfung an. Der gemischte Trupp der Feuerwehren Grünberg-Aichegg und Gressenberg und jeweils ein Trupp der Wehr Blumegg-Teipl, Wald b. Stainz, und St. Martin i. Sulmtal konnten die Prüfung erfolgreich absolvieren. An fünf Stationen mussten sie ihr Können, beginnend mit einem schriftlichen Test, dem Herstellen der Einsatzbereitschaft, dem Durchführen einer Menschenrettung, der Brandbekämpfung und dem anschließenden Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen.

# Feuerwehrjugend

BI d. F. Kilian Kutschi



Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg



## Friedenslicht

Die Feuerwehrjugend aus Eibiswald, Freidorf, Lannach und Stainz hatten am 23.12.2010, gemeinsam mit Bereichsjugendbeauftragtem BI Kilian Kutschi, die ehrenvolle Aufgabe das Friedenslicht beim ORF Landesstudio Steiermark abzuholen. Von der Feuerwehrjugend Stainz wurde das Licht ins Feuerwehreinsatzzentrum Deutschlandsberg gebracht, von

wo aus es in den ganzen Bereich Deutschlandsberg verteilt wurde.

## Kegelturnier

114 Jugendliche im Einzelbewerb, 25 Gruppen im Teambewerb und 30 Betreuer maßen sich am 12.03.2011 bei der Kegelmehrschaft der Feuerwehrjugend des BFV Deutschlandsberg im Jugendgästehaus in Deutschlandsberg.



Alljährlich ist die Feuerwehrjugend beim Verteilen des Friedenslichtes mit Begeisterung dabei.

## Kegelturnier

### Klasse 1:

1. JFM Thomas Widiglberger, FF Lannach
2. JFM Viktoria Wolfruber, FF Deutschlandsberg
3. JFM Alexander Vallant, FF Lannach

### Klasse 2:

1. JFM Florian Strauß, FF St. Martin i.S.
2. JFM JFM KathrinPansy, FF Freidorf
3. JFM Melanie Melcher, FF St. Martin i.S.

### Klasse FWJ1:

1. JFM Raphael Poos, FF Hollenegg
2. JFM Maximilian Malli, FF St. Ulrich i.G.
3. JFM Patrik Wüst, FF Preding

### Teamwertung:

1. FF Blumegg-Teipl
2. FF St. Martin i.S.
3. FF Dietmannsdorf / Trag

### Betreuerwertung:

1. LM d.F. Markus Rauch, FF Frauental
2. OBM Manfred Schweiger, FF St. Stefan/St.
3. FM Manuela Köppel, FF Lannach

# Feuerwehrjugend

BI d. F. Kilian Kutschi



## Badeausflug

Auch schon Tradition hat der jährliche Badeausflug der Bereichsfeuerwehrjugend, der 2011 wieder in die Therme Fohnsdorf führte.

## Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbe- wettbewerb

Auf der Sportanlage in Gasselsdorf fand 2011 der von der FF St. Ulrich i.G. veranstaltete Feuerwehrjugendleistungsbe-  
wettbewerb und das Wettbewerbsspiel für die Bereiche Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg statt. 30 Gruppen im Jugendleistungsbe-

### Bereichsjugendleistungsbe- wettbewerb

#### FJLB Bronze:

1. FJ St. Ulrich i.G.
2. FJ Breitenbach-Hötschdorf/Lannach
3. FJ St. Martin i.S.

#### Bewerbsspiel Bronze:

1. FJ Freidorf 1
2. FJ Frauental 2
3. FJ Schamberg

#### FJLB Silber:

1. FJ St. Martin i.S. / St. Peter i.S.
2. FJ Unteres Staintal
3. FJ St. Ulrich i.G.

#### Bewerbsspiel Silber:

1. FJ Freidorf 1
2. FJ Freidorf 2
3. FJ Schamberg

und 28 Teams im Wettbewerbsspiel stellten sich in insgesamt 81 Durchgängen dem Kampf um die Pokale in den Klassen Bronze und Silber.

Den Tagessieg im Wettbewerb holte sich im Bereich Deutschlandsberg die gemischte Gruppe St. Ulrich/Lateindorf/Pölfing-Brunn/Oberhaag.



# Feuerwehrjugend

BI d. F. Kilian Kutschi

## Landesjugendleistungsbe- wettbewerb

### FJLA Bronze:

28. Platz – FJ Lannach
33. Platz – FJ St. Martin i.S. / St. Peter i.S.
38. Platz – FJ Tanzelsdorf
45. Platz – FJ Frauental / Freidorf
52. Platz – FJ Lateindorf / Oberhaag / Pölfing-Brunn / St. Ulrich i.G.
68. Platz – FJ Unteres Staintal 3
82. Platz – FJ St. Martin i.S.
83. Platz – FJ Blumegg-Teipl
116. Platz – FJ Unteres Staintal 1
118. Platz – FJ Holleneegg / Rettenbach / Schwanberg / Trag
119. Platz – FJ Rossegg / St. Stefan ob Stainz / Wald bei Stainz
190. Platz – FJ Unteres Staintal 2

### FJLA Silber:

10. Platz – FJ Lannach
24. Platz – FJ St. Martin i.S. / St. Peter i.S.
40. Platz – FJ Unteres Staintal 3
55. Platz – FJ Lateindorf / Oberhaag / Pölfing-Brunn / St. Ulrich i.G.
81. Platz – FJ Holleneegg / Rettenbach / Schwanberg / Trag
113. Platz – FJ Rossegg / St. Stefan ob Stainz / Wald bei Stainz

### Bewerbsspiel Bronze:

31. Platz – FJ Freidorf 1
49. Platz – FJ Freidorf 2
50. Platz – FJ Wald bei Stainz 1
51. Platz – FJ Frauental
74. Platz – FJ St. Ulrich i.G.
111. Platz – FJ Holleneegg / Trag
114. Platz – FJ Rassach / Schamberg
115. Platz – FJ Wald bei Stainz 3
119. Platz – FJ Preding
126. Platz – FJ Rettenbach

### Bewerbsspiel Silber:

10. Platz – FJ Rassach / Schamberg
14. Platz – FJ Freidorf 1
26. Platz – FJ Freidorf 2
33. Platz – FJ Frauental
34. Platz – FJ Rettenbach / Trag

## Landesjugendleistungsbe- wettbewerb und -zeltlager

Von 13. bis 17. Juli fand im Vorjahr das Landesfeuerwehrjugendzeltlager in Hart bei Graz statt. Im Rahmen des Zeltlagers wurden verschiedene Bademöglichkeiten aber auch Besich-

tigungen geboten. Unter anderem gab es die Möglichkeit zur Besichtigung der Grazer Berufsfeuerwehr und der Flughafenfeuerwehr. Am 15. Juli fand in diesem Rahmen der Landesfeuerwehrjugendleistungsbe-  
wettbewerb und das Wettbewerbsspiel statt, bei dem alle Gruppen des Bereiches ihre begehrten Abzeichen erringen konnten.

## Wissenstest

197 Jugendliche und Quereinsteiger aus dem Bereich Deutschlandsberg absolvierten am 10.09. in Preding den Wissenstest als Teil ihrer Grundausbildung, während die Mitglieder der Feuerwehrjugend 1 beim Wettbewerbsspiel ihr Wissen unter Beweis stellten.





Am 4. Juni 2011 gingen in Wald b. Stainz 32 Gruppen beim diesjährigen Bereichsleistungsbewerb beim Löschangriff und beim darauf folgenden Staffellauf an den Start. Die angetretenen Mannschaften zeigten sich gut vorbereitet und legten, zuerst bei sommerlichen Temperaturen und etwas später auch bei Regen, ausgezeichnete Zeiten hin. In der Wertung des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg konnte sich die Freiwillige Feuerwehr

Wald b. Stainz in der Klasse Bronze A, vor den Feuerwehren Pirkhof und St. Stefan ob Stainz und in der Klasse Silber A, die Feuerwehr Pirkhof vor den Feuerwehren St. Stefan ob Stainz und Wald b. Stainz, durchsetzen. Den Tagessieg und somit auch den Wanderpokal sicherte sich die FF Pirkhof. In der Klasse Bronze B und Silber B siegte die Gruppe der FF Stainz. Nicht unerwähnt bleiben soll die Leistung bei den gemischten Gruppen. Hier stellte das Bereichsfeuerwehr-

kommando von Deutschlandsberg eine spezielle zusammengesetzte Wettkampfgruppe für die Klasse Bronze B und Silber B. Den Höhepunkt des Bewerbes bildete das Aufeinandertreffen der 6 besten Mannschaften in einem Parallelbewerb. Aus diesem Parallelbewerb ging die Feuerwehr Wald b. Stainz mit einer Zeit von 37,50 Sek. und 0 Fehlerpunkten als Sieger hervor.



Der Tagessieg und somit der Wanderpokal ging an die Feuerwehr Pirkhof.



Im Parallelbewerb trafen die sechs schnellsten Mannschaften aufeinander.

# Leistungsbewerbe

Bereichsleistungsbewerb



Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg

## Bronze A Bereich

- |    |                      |        |
|----|----------------------|--------|
| 1. | Wald / Weststmk.     | 408,63 |
| 2. | Pirkhof              | 401,01 |
| 3. | St. Stefan ob Stainz | 398,37 |

## Bronze B Bereich

- |    |                      |        |
|----|----------------------|--------|
| 1. | Stainz               | 406,84 |
| 2. | St. Stefan ob Stainz | 392,87 |
| 3. | Blumegg Teipl        | 339,51 |

## Silber A Bereich

- |    |                      |        |
|----|----------------------|--------|
| 1. | Pirkhof              | 393,63 |
| 2. | St. Stefan ob Stainz | 378,97 |
| 3. | Wald / Weststmk      | 372,55 |

## Silber B Bereich

- |    |        |        |
|----|--------|--------|
| 1. | Stainz | 400,16 |
|----|--------|--------|

## Bronze A Zusammengesetzte Gruppen Bereich

- |    |                  |        |
|----|------------------|--------|
| 1. | Stainz/Ettendorf | 337,00 |
|----|------------------|--------|

## Bronze B Zusammengesetzte Gruppen Bereich

- |    |                        |        |
|----|------------------------|--------|
| 1. | BFKDO Deutschlandsberg | 391,51 |
|----|------------------------|--------|

## Silber A Zusammengesetzte Gruppen Bereich

- |    |                  |        |
|----|------------------|--------|
| 1. | Stainz/Ettendorf | 332,75 |
|----|------------------|--------|

## Silber B Zusammengesetzte Gruppen Bereich

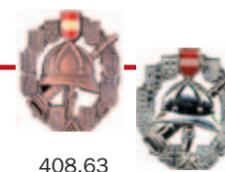
- |    |                        |        |
|----|------------------------|--------|
| 1. | BFKDO Deutschlandsberg | 391,93 |
|----|------------------------|--------|

## Bronze A Gäste Steiermark

- |    |                  |        |
|----|------------------|--------|
| 1. | St. Nikolai i.S. | 404,37 |
| 2. | Groß Felgitsch   | 399,07 |
| 3. | Prarath          | 380,01 |

## Silber A Gäste Steiermark

- |    |                  |        |
|----|------------------|--------|
| 1. | Lieboch          | 383,35 |
| 2. | St. Nikolai i.S. | 383,21 |
| 3. | Groß Felgitsch   | 376,81 |



Auch das Bereichsfeuerwehrkommando trat mit einer Gruppe beim Bewerb an.



## Vizelandessieger in der Klasse Silber B

Am 18. Juni kämpften beim 47. Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb in Frohnleiten über 300 Bewertungsgruppen, darunter auch sieben des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg, um den Landessieg. In der Klasse Bronze B erreichte die

Wettkampfgruppe FF Stainz II beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in der Klasse Silber B mit 406,59 Punkten (Löschangriff 50,92 sec, Staffellauf 57,49 sec.) den ausgezeichneten 2. Platz.



# Feuerwehrsenioren

EABI Eduard Pirker

Bei der Arbeitstagung der Senioren unseres Bereichsfeuerwehrverbandes am 14. Dezember 2011 konnte der Bereichs-Seiorenbeauftragte EABI Eduard Pirker, mit 62 Teilnehmern im Rüsthaus der FF St. Stefan ob Stainz, das sind die Vertreter fast aller Feuerwehren des Bereiches, über die Kameradschaftspflege im abgelaufenen Jahr berichten.

## Frühjahrsausflug

Der Einladung zur Frühjahrsausfahrt folgten diesmal über 300 Senioren aus dem ganzen Bereich, sodass nicht alle in den sechs Autobussen an den drei Tagen Platz gefunden hatten. Die Fahrt ging diesmal in die Oststeiermark über Bad Gleichenberg nach Bairisch Kölldorf wo wir ein Rüsthaus in Form eines Feuerwehrautos, wahrlich das größte Feuerwehrauto der Welt, besichtigen konnten. In Unterlamm wurden wir vom bekannten Pfarrer Franz Brei empfangen, und zu einem Gottesdienst in der Kirche und zu einer Andacht mit Gesang an der Lourdesgrotte geladen. Nach dem Mittagessen stand die Riegersburg auf dem Programm, die wir mit dem Schrägaufzug bequem erreichen konnten. Die Burg, auf einem 482 m hohen Vulkankegel erbaut, die einstmals die „Stärkste Festung der Christenheit“ war, wurde uns in eindrucksvollen Führungen gezeigt, und seine bewegte Geschichte mit der Gallerin als Burgherrin erklärt. Mann konnte den imposanten Rittersaal und die schönen Räume besichtigen, wo schon im 17.



Die Teilnehmer bei der Schiffsfahrt zur Seeräuberhöhle.

Jahrhundert ausgiebig gefeiert wurde. In den Prunkräumen sahen wir die Ausstellung „Sagenhafte Riegersburg – Legendäre Frauen“ und das gruselige Hexenmuseum, wo es nicht nur schöne Hexen zu bewundern gab. Der Ausklang der Frühjahrsausfahrt der Feuerwehr Senioren samt Begleitung war beim Buschenschank Hiden – „Höllerschl“ geplant, und es wurde bei bestem Wein und guter Jause ein schönes kameradschaftliches Erlebnis.

## Zwei Tage – große Reise

Die schon alljährliche Herbstreise der Feuerwehr-Senioren des Bereiches Deutschlandsberg führte diesmal 240 begeisterte Teilnehmer bei prächtigem Herbstwetter über Slowenien bis nach Istrien in Kroatien. Es war wieder eine Reise, die wie am Schnürchen funktionierte, wohl vorbereitet durch den Bereichs-Seniorenbeauftragten EABI Eduard Pirker. In zwei Teilen – einmal

100 und einmal 140 Personen – in insgesamt fünf Bussen starteten die Teilnehmer frühmorgens zur großen Reise. Nach einem ausgiebigen Frühstück in Muta im Drautal führte die Fahrt über Dravograd (Unterdrauburg), Slovenj Gradec (Windischgrätz), Celje (Cilli), Ljubljana (Laibach) nach Postojna (Adelsberg) zur weltberühmten Adelsberger Grotte. Die eindrucksvolle Besichtigung mit 3 km Zugfahrt und 1,5 km Fußmarsch vorbei an den zauberhaft mächtigen und auch wieder feinzarten Tropfsteinen begeisterte und erstaunte alle. Nach dem Mittagessen erfolgte die Weiterfahrt über die istrische Küste durch Portoroz bis nach Novigrad. In dieser Stadt befindet sich seit 2010 der einzige Seehafen Österreichs in Form eines Yachthafens. Nach dem ausgiebigen Abendbuffet erfreute noch eine Musikerguppe mit vielen gängigen Musikstücken aus der Jugendzeit der Senioren beim Gesellschaftsabend. Das Hauptgewicht des zweiten Tages



Ein Ausflug führte über 300 Senioren zum größten „Feuerwehrauto“ der Welt nach Bairisch Kölldorf.

# Feuerwehrsenioren

Arbeitstagung &amp; Ausflüge



EABI Friedrich Huemer und EHBM Franz Riedl wurden geehrt.

lag auf der Schiffsfahrt von Porec-Blau Lagune über den 12 km langen Limski Kanal mit seiner Seeräuberhöhle, Austernzucht und steilen Felswänden bis zur altherwürdigen Seefahrerstadt Rovinj. Nach dem Mittagessen auf dem Schiff mit wohlschmeckender Makrele oder Grillkotelett folgte die Stadtführung durch enge Gassen vorbei am gefüllten „Grünmarkt“ bis hinauf zur Basilika der hl. Euphemia, deren Statue auf dem 60 Meter hohen Kirchturm mit 6 m Größe thront. Diese Statue zeigte den Fischern auch immer an, wenn sich ein gefährlicher Wind näherte. Wenn sich ein Teilnehmer vor den Wellen gefürchtet hatte, so war diese voll unbegründet. Beide Tage herrschte eine Windflaute und das Meerwasser lud regelrecht zu einem Bad ein. Dazu war aber keine Zeit, denn schon rief die Uhr zur Heimfahrt. Zurück in Porec warteten schon die Busse und auf ging es in zügiger Fahrt Richtung Heimat. Auf der slowenischen Karsthochebene

gab es noch ein interessantes Gebiet mit Österreichbezug zu erwähnen, nämlich das Gebiet von Lipica. Dort wurde im Jahre 1580 von Erzherzog Karl das Lipizzaner-Gestüt gegründet. Lipica ist heute ein Weltzentrum für den Pferdesport. Letzte Station war, wie es sich für einen Ausflugs- bzw. einen Urlaubsreisenden gehört, der „Krapfenwirt“ auf dem Trojanerpass. Mit ganz großer Sicherheit brachten die Buslenker der Firmen Sagmeister und Strohmeier die riesige Schar der Feuerwehrsenioren wieder zurück bis in ihre Heimat.

## Konferenz der Seniorenbeauftragten

Im Feuerwehrraum des Rüsthauses St. Stefan ob Stainz, konnte der Kommandant der Wehr und des Abschnittes Oberes Stainz, ABI Stephan Oswald, alle Feuerwehrsenioren, und als besondere Ehrengäste Bgm. Ernst Summer,

### Termin vormerken!

**22. September 2012: Landessenioren-treffen in St. Ulrich im Greith.**

Gemeinde St. Stefan, den Bereichsfeuerwehrkommandanten OBR Helmut Lanz sowie Alt-Bgm. ÖR Franz Ninaus herzlich willkommen heißen.

Bei dieser Sitzung wurde unter anderem über die Erfahrungen der heurigen Ausflüge nach Bairisch Kölldorf und Riegersburg, sowie Slowenien und Kroatien berichtet. Der Bereichsbeauftragte EABI Eduard Pirker konnte die gute Zusammenarbeit über die acht Abschnittsbeauftragten mit den Beauftragten der Feuerwehren feststellen. Nach der Ansprache von OBR Helmut Lanz und Bgm. Ernst Summer wurden EHBM Franz Riedl, FF Preding, mit der Medaille in Silber für verdienstvolle Zusammenarbeit sowie EABI Alt-Bgm. Friedrich Huemer, FF Trahütten, mit dem Verdienstkreuz in Silber des Landes Steiermark für ihre langjährige Tätigkeit um die Feuerwehr Senioren, ausgezeichnet.

Die Aktivitätsvorschläge für 2012 ergaben eine geplante Zweitagesausfahrt im April in die Slowakei nach Bratislava samt Donauschiffahrt nach Wien, und als Großereignis des Jahres, den Steirischen Landesfeuerwehrentag am 22. September 2012 in St. Ulrich i. G. Das anschließende Bauernschmaus-Essen, bestens zubereitet vom St. Stefanerhof, gab den Senioren wieder Kraft für neue Aktionen.



In St. Stefan ob Stainz fand die 2011 die Seniorenbeauftragten-Konferenz statt.

# Wasserdienst

BI d. F. Josef Mauerhofer

## Bericht Schiffsführer

Im vergangen Jahr hatten wir keine Einsätze zu verzeichnen. Jedoch wurden Übungen und Weiterbildungen von unseren Schiffsführern besucht. Diese waren:

- Ende August eine Bootsübung auf der Soboth – Es haben 8 Schiffsführer teilgenommen
- WWLB in Unzmarkt – Es haben 5 Kameraden aus unserem Bereich teilgenommen
- Schiffsführerweiterbildung in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule – 2 Kameraden nahmen daran teil
- Arbeitstagung der Bereichswasserdienstbeauftragten am 26.11.2011 in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule

## Vorschau 2012

Für das Jahr 2012 sind wieder drei Übungen auf der Soboth und eine Übung in Wildon vorgesehen. Es wird auch wieder eine Übung mittels Navi und Schleppstange auf einem Teich geben. Der WWLB wird heuer wieder in Aich-Assach stattfinden.

## Bericht Tauchdienst

Die fünf Einsatztaucher des Bereichs Deutschlandsberg absolvierten im abgelaufenen Jahr insgesamt 122 Tauchgänge und drei Weiterbildungen mit einem Gesamtaufwand von etwa 600 Stunden. Im Rahmen des jährlichen Weiterbildungslagers am Grundlsee wurden folgende Schwerpunkte geübt:

- Tauchen in fließenden Gewässern
- Arbeiten mit Leinen unter Wasser
- Unterwassernavigation
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen unter Verwendung des Sauerstoffnotfallkoffers

Kamerad LM d.V. Gerhard Schrei absolvierte die vom Landesfeuerwehrverband organisierte Ausbildung zum Taucher 3 in Moscenicka Draga (Kroatien) mit den Themen: Tauchen und Tauchgangsführung bis zu großen Tiefen; Reagieren auf unvorhergesehene Ereignisse; Rettung von verun-



fallten Tauchern aus großen Tiefen.

Aus den Fördermitteln des Landes Steiermark wurde ein geschlossener Hebeballon mit 500 kg Hebekraft von zur Verfügung gestellt. Dieser kann zum haben von schweren Gegenständen verwendet werden.

Auf Grund der Revisionsarbeiten am Stausee Soboth und dem damit verbundenen niedrigen Wasserstand konnten Übungsplattformen in einer Tiefe von 20m und 30m von der Gemeinde Soboth errichtet werden. Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war sicherlich der Tauchgang zur gesprengten Brücke im Stausee Soboth, der aufgrund des niedrigen Wasserstandes möglich war. Als Dank für die unfallfreie Tauchsaison wurde auch das traditionelle Christbaumtauchen durchgeführt. Abschließend möchte ich mich noch bei allen Schiffsführern, Tauchern und dem Bereichsfeuerwehrkommando mit OBR Helmut Lanz für die gute Zusammenarbeit bedanken!



## Landeswasserwehrleistungsbewerb

Auch im heurigen Jahr haben fünf Kameraden aus dem Bereich Deutschlandsberg beim 15. steirischen Landeswasserwehr-Leistungsbewerb in Bronze bzw. Silber und beim 13. Bewerb um das Wasserwehrleistungsabzeichen in Gold teilgenommen. Bevor die Kameraden, BR Fritz Reinprecht (FF Wetmannstätten), BI Alois Gritsch (FF Bad Gams), HBI Wolfgang Feller, LM d. F. Herbert Painsi (beide FF Schamberg) und OFM Daniel Masser (FF Freidorf) am Freitag dem 2. September sowie am Samstag dem 3. September 2011 zu diesem Wettkampf in Unzmarkt antraten mussten noch das harte Training auf dem Trainingsgelände der FZS Steiermark in Lebring absolviert

werden. Die Zillenbesetzung in der Klasse Silber mit HBI Wolfgang Feller sowie LM d. F. Herbert Painsi erreichte die viertbeste Zeit und damit in der Klasse Silber Meisterklasse den dritten Rang. In der Einzelkategorie konnte LM d. F. Herbert Painsi

den vierten Platz belegen. Ebenso den vierten Platz erreichten in der Gemischten Kategorie Klasse Silber BR Fritz Reinprecht und BI Alois Gritsch.



# Sport

Schimeisterschaften



Herrliches Schiwetter und eine perfekte Piste prägten die Breichsschimeisterschaften der Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg am 05.02.2011 bei den Klugliften auf der Hebalm, an denen 121 Starter teilnahmen. Von jung bis alt, jüngste Teilnehmerin der Feuerwehr an diesem Tag war die zehnjährige Sarah-Melissa Petschauer von der FF Lannach, ältester Teilnehmer der 72-jährige Anton Resch von der FF Hörnsdorf, zeigten die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden des Bereiches ihr sportliches Können mit teilweise beeindruckenden Leistungen in 14 Schiklassen, vier Snowboardklassen und zwei Gästeklassen. Schnellste FF-Dame an diesem Tag war, wie bereits im Vorjahr, Theresa Neubauer von der FF Deutschlandsberg mit einer Zeit von 42,84 sec., schnellster bei den Herren Gerhard Wippel von der FF Kraubath mit 41,79 sec.

Klasse	Sieger	Feuerwehr
Schüler Damen	Klara Lafer	Freidorf
Damen	Theresa Neubauer	Deutschlandsberg
Altersklasse V	Anton Resch	Hörnsdorf
Altersklasse IV	Hans Berr	Freidorf
Altersklasse III	Eduard Pirker	Gussendorf.
Altersklasse II	Gerhard Wippel	Kraubath
Altersklasse I	Christian Polz	Freidorf
Kinderklasse	Paul Lafer	Freidorf
Schüler I	Markus Hainzl	Freidorf
Schüler II	Lukas Kleier	Kraubath
Jugend I	Florian Kleier	Kraubath
Jugend II	Lukas Komposch	Wald bei Stainz
Allgemeine Herrenklasse	David Müller	Kloster
Snowboard Damen	Anita Harb	Stainz
Snowboard Schüler	Alexander Vallant	Lannach
Snowboard Jugend	Klaus Oswald	St. Ulrich i.G.
Snowboard Herren	Klaus Friessnegg	Hohlbach-Riemerberg



Tagessieger Theresa Neubauer und Gerhard Wippel



Die Gewinner der allgemeinen Herrenklasse.



Die Sieger der Kinderklasse.



Die Besten der Klasse FF Schüler weiblich.

# Geschichte

BI Alois Gritsch

Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin für Feuerwehrgeschichte und Dokumentation – Richtlinie:

Mit dieser neuen Richtlinie ist es ab 2012 möglich, auf Wehrebene einen Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin zu ernennen. Es sollen Mitglieder mit dieser Funktion bestellt werden, die sich besonders für die Geschichte des Feuerwehrwesens interessieren. Zugeordnet wird diese Funktion im Bereich der Verwaltung. Die Dienstgrade sind ja nach Ausbildung und Dienstalter zu verwenden. Diese Funktion kann auch von Mitgliedern von Feuerwehrsenioren besetzt werden.

Die Aufgaben: Aufbau, Einrichten und Führen eines Archivs. Sammeln von Dokumenten und Fotos die die Geschichte der Brandbekämpfung und der Feuerwehr dokumentieren. Grundkenntnisse (erlernen) über die Lagerung von historischen Schriftstücken und Fotos. Kenntnisse über historische Recherche und Wissen über die Kooperation der steirischen Archive, sowie über die Möglichkeiten der Restaurierung bzw. Instandsetzung alter Gerätschaften. Mitarbeit auf Bereichs-, Landes- und Bundesebene, verfassen und erarbeiten von historischen Aufsätzen. Bereitschaft zur Aus und Weiterbildung. (Kurzfassung) Der (Pilot)-Lehrgang für Feuerwehrgeschichte fand vom 10.11.-11.11.2011

an der Landesfeuerwehrschule statt. Für diesen Lehrgang wurde ein umfangreicher Zielkatalog erstellt. Unter anderen umfassen die Feinziele 17 Punkte.

- 1.) Einführung in das Sachgebiet Feuerwehrgeschichte und Dokumentation
- 2.) Entwicklung des Feuerwehrwesens
- 3.) Archivkunde
- 4.) Rechtsformen und Rechtskunde
- 5.) Umgang mit historischen Objekten (Dokumente, Fotos, Exkursion Landesarchiv)
- 6.) Quellenkunde
- 7.) Schriften
- 8.) Währungen
- 9.) Uniformierung
- 10.) Auszeichnungen und Leistungsabzeichen
- 11.) Ausbildung, Bewerbe und Feuerwehrschule
- 12.) Einführung von Sonderdiensten und spezielle Themen
- 13.) Technikgeschichte
- 14.) Präsentation und Sammlung von historischen Gegenständen
- 15.) Heilige, Symbole und Feuerwehrveranstaltungen
- 16.) Historische Publikationen
- 17.) Erstellen von Publikationen

Der Schwerpunkt dieses Lehrganges war dem Thema „Archiv“ gewidmet. Durch Schwerpunkte soll dieser Lehrgang sehr „lebendig“ gestaltet werden.

Drei Vortragende rekrutierten sich aus den steirischen Feuerwehren, je eine Person vom ÖBFV, LFKDO, LF Schule und dem Landesfeuerwehrmuseum. Ein sehr anspruchsvolles Programm erwartete uns im Landesarchiv. Die Aufgaben des Landesarchivs, die Beratung und der Einblick in das umfangreiche Archivmaterial des Hauses. (Etwa 60 Kilometer Dokumente, Bücher, Landkarten usw.) Der Umgang mit Dokumenten, wie werden sie richtig verwahrt und bearbeitet, der große Aufwand einer Papierrestauration. Die Fotografie als historisches Dokument, Aufbewahrung, Reproduktion, sowie Pflege und der Umgang mit Bildmaterial.

Gratulation an Kamerad ABI d. F. Mag. Max Aufischer vom LFV, und der Schulleitung zu diesem interessanten Feuerwehrgeschichte Lehrgang. Einige höhere Persönlichkeiten bekundeten ihr Interesse an diesem Lehrgang. Die Richtlinie, Zielkatalog und die Vorträge sind im Internet unter [www.lfv.stmk.at](http://www.lfv.stmk.at) „Service -Downloads“ verfügbar.

**Wer es nicht wagt in die Vergangenheit zu blicken, wird in der Gegenwart blind sein!**

# Finanzielles

ABI d.V. Gerhard Meßner

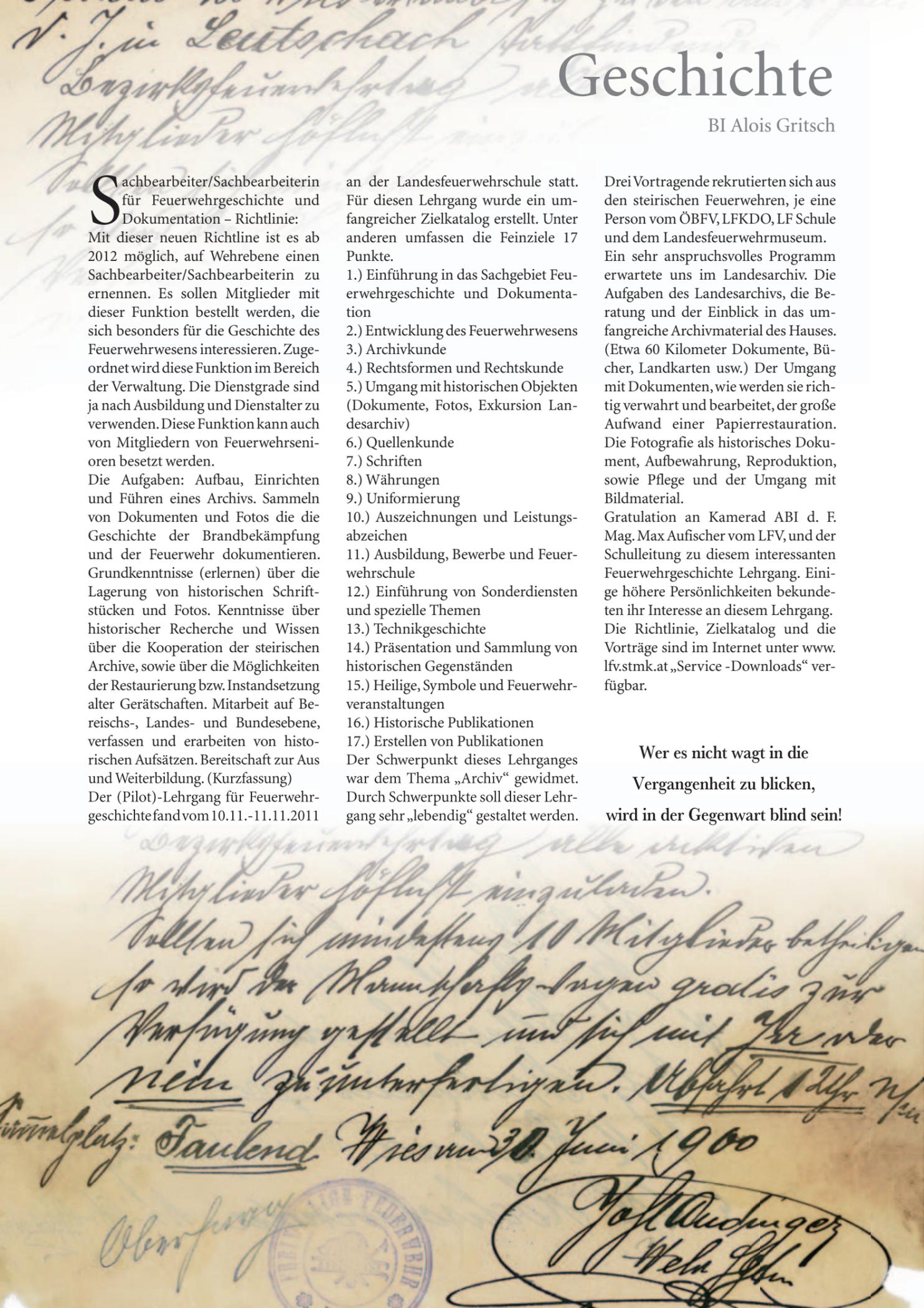
Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg



Präsentation des Rechnungsab-schluß 2011 des ordentlichen Haushaltes im übertragenen Wirkungskreis.

Im Voranschlag 2011 wurde ein ausgeglichener Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von Euro 72.900,00 (ohne Durchlaufposten) präliminiert. Die Einnahmen haben sich auf Grund von Mehreinnahmen bei Brandmeldeanlagen erhöht. Bei den Ausgaben, gegenüber dem Voranschlag, erhöhte sich der Betrieb der Florianstation (erhöhte Zivildienereiträge) um etwa Euro 3.000,00, welcher jedoch durch die erhöhten Einnahmen abgedeckt ist.

Einnahmen:	Euro	Ausgaben:	Euro
Kostensätze		Verwaltung	3.394,73
Vergütungen	1.221,53	Strom, Miete Betriebskosten	11.300,58
Sonstiges	1.132,62	Telefon, Internet, EDV	7.745,02
		Bürobedarf, Druckwerke	2.405,95
Umlagen		Ehrungen, Repräsentation	1.614,20
Beiträge von Gemeinden	37.100,00	Betrieb Florianstation	12.741,34
		Div. Ausrüstungen	1.146,99
Haushaltszuführungen		Versicherungen	2.093,06
aus Brandmeldeanlagen	41.361,00	Aufwandsentschädigungen	5.600,00
		Sitzungen, Reisekosten	1.364,27
Durchlaufposten:		Presse.	1.096,00
Refundierungen	129.594,68	Aus- und Weiterbildung	1.883,50
		Gemeinschaftspflege	1.801,10
		Funkwesen	600,00
		F u. B (Katastrophendienst)	200,00
		Feuerwehrsenioren	334,70
		Feuerwehrjugend	3.601,65
		Feuerwehrsantität	350,00
		Freiw. und Betriebsfeuerw.	5.505,88
		Wasserdienst, Strahlensch.	717,30
		Atemschutzwesen	5.343,60
		Dienstfahrzeuge OBR, BR	4.550,34
		Div. Funktionsanhänger	364,47
		Durchlaufposten: Vorfinanzierungen	129.594,68
<b>Summe:</b>	<b>210.409,83</b>	<b>Summe:</b>	<b>205.349,36</b>



# Einsatzfahrzeuge

Neuanschaffungen



Das MTFA Preding wurde im September in Dienst gestellt.

## MTFA Preding

Im September 2011 wurde im Rahmen eines Frühschoppens der FF Preding das neue MTFA gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben. Bei dem neuen Fahrzeug handelt es sich um einen Ford Transit mit 140 PS. Neben der Pflichtbeladung sind auch ein Sanitätsrucksack, Trageboxen für Atemschutzflaschen sowie verschiedenste mobile LED-Verkehrsleiteinrichtungen untergebracht. Die Anschaffungskosten wurden vom Land Steiermark, der Marktgemeinde Preding und der der Feuerwehr Preding getragen. Das Fahrzeug wurde bei Ford Reisinger gekauft, von der Firma Christ-Doppelhofer aufgebaut und die feuerwehrtechnische Ausrüstung wurde von der Firma Rosenbauer geliefert.

## MTFA und TSA 750 Tanzelsdorf

Als Ersatz für ihr altes KLFA Ford Transit mit Vorbaupumpe (Baujahr 1982) hat sich die FF Tanzelsdorf für ein neues MTFA und einen neuen TSA 750 entschieden. Bei dem MTFA wurde aufbewährtes gesetzt. So wurde wieder ein Ford Transit angeschafft. Im Fahrzeug wurde von der Firma Lang die Pflichtbeladung eingebaut. Das MTFA soll auch als Einsatzleitfahrzeug seine Verwendung finden. Ebenfalls hat die Feuerwehr im Jahr 2011 einen neuen Tragkraftspritzenanhänger kurz TSA750 in Dienst gestellt. Dieser Anhänger wurde ebenfalls von der Firma Lang aufgebaut. Die Tragkraftspritze Type Fox III wurde bei der Firma Rosenbauer angekauft.

## MTFA und TSA 750 Trahütten

Die Feuerwehr Trahütten hat sich beim Kauf ihres neuen MTFA für einen Ford Transit entschieden. Das Fahrzeug hat eine Leistung von 140 PS. Umgebaut



Feierlich wurde auch der dazugehörige Anhänger gesegnet.

# Einsatzfahrzeuge

Neuanschaffungen

wurde das Auto von der Firma Lang. Weiters konnte die Feuerwehr Trahütten auch einen neuen Tragkraftspritzenanhänger (TSA750) in Dienst stellen. Der Anhänger wurde bei der Firma Flucher angekauft. Der Feuerwehrrumbau wurde in Eigenleistung von den Feuerwehrkameraden selbst durchgeführt. Als Pumpe dient eine Leicht-Tragkraftspritze Type Beaver von der Firma Rosenbauer.

## MTFA Kloster

Die FF Kloster hat im Jahr 2011 ein neues MTFA in Dienst gestellt. Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um einen VW-T5 4-Motion. Der Feuerwehraufbau (Pflichtbeladung) wurde von der Firma Iveco Magirus durchgeführt. Mit diesem Fahrzeug wurde das alte MTFA ein VW-Syncro aus dem Jahre 1994 ersetzt.

## MTFA Breitenbach-Hötschdorf

Da das alte MTF in die Jahre gekommen war, haben die Kameraden der FF Breitenbach-Hötschdorf entschieden, ein neues anzuschaffen. Dabei handelt es sich um einen Mercedes Sprinter 315 CDI 4x4, mit einer Motorleistung von 150 PS. Der feuerwehrtechnische Umbau des Fahrzeuges wurde von der Firma Iveco-Magirus durchgeführt.



Die Feuerwehr Trahütten kaufte sich einen Ford Transit als MTFA.



Der Umbau des TSA Trahütten erfolgte in Eigenleistung.



Das neue MTFA Breitenbach-Hötschdorf.



Das neue MTFA der Feuerwehr Kloster.



## Bereichsfeuerwehrkommando



OBR Helmut Lanz  
Bereichsfeuerwehrkommandant  
0676/844601100  
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Fritz Reinprecht  
Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter  
0676/844601200  
bfkdtstv.601@bfvdl.steiermark.at

## Abschnittsfeuerwehrkommandanten Vertreter der Betriebsfeuerwehren



ABI Karl-Heinz Hörgl  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 1  
0664/1521422  
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Karl Koch  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 2  
0676/4080000  
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 3  
0664/1053013  
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Erich Schipfer  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 4  
0664/2308059  
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Josef Gaich  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 5  
0664/5227581  
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 6  
0664/6153532  
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Stephan Oswald  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 7  
0664/2664390  
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Stefan Ninaus  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 8  
0664/3001577  
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



OBI Karl Maier  
Vertreter der Betriebsfeuerwehren  
0664/804447037  
btf.601@bfvdl.steiermark.at

## Wewaltung



ABI d.V. Gerhard Meßner  
Bereichskassier  
0676/844601300  
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. Thomas Stopper, BA  
Bereichsschriftführer  
0664/9191262  
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

## Sonderbeauftragte



ABI d.F. Ing. Friedrich Nechutny  
Bereichs-Funk-Beauftragter  
03463/3631  
funk.601@bfvdl.steiermark.at



ABI Ing. Gerhard Stiegler  
FuB Kommandant  
0664/1521421  
fub.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Harald Jauk  
Bereichs-Atenschutz-Beauftragter  
0676/844601500  
ats.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Franz Jandl  
Bereichsbeauftragter für Funkbewerbe  
0676/5724292  
funk.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Johann Bretterklieber  
Bereichsbewerbsleiter  
0664/8772603  
bewerbe.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Josef Mauerhofer  
Bereichs-Wasserdienst Beauftragter  
0676/9647874  
wd.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Ing. Thomas Klemen  
Beauftragter für die Florianstation und  
Zivildienst  
0664/2339893  
zivi.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Dr. Peter Fürnschuß  
Bereichs-Rechtsfragen-Beauftragter  
0664/1457894  
recht.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Harald Loibner  
Bereichs-Strahlenschutz-Beauftragter  
0660/3422227  
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. Ing. Reinhard Haydn, BA  
Bereichs-EDV-Beauftragter  
0676/9569390  
edv.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.S. Friedrich Hammer  
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter  
0664/5607906  
san.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Gerhard Fromm  
Bereichsfeuerwehrarzt  
03467/8182  
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.F. Franz Herg  
Bereichs-Ausbildungs-Beauftragter  
0664/1960759  
gab.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Eduard Pirker  
Bereichs-Senioren-Beauftragter  
0699/10837142  
senioren.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Ing. Hans Jürgen Ferlitsch  
Bereichs-Presse-Beauftragter  
0664/5157121  
presse.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Kilian Kutschi  
Bereichs-Jugend-Beauftragter  
0664/5261888  
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



BI Alois Gritsch  
Bereichs-Beauftragter für Feuerwehrgeschichte  
0664/7912925  
geschichte.601@bfvdl.steiermark.at

*Wir gedenken unserer  
verstorbenen Kameraden*

## Statistische Daten (in Klammer Vergleich zu 2010)

### Mitglieder:

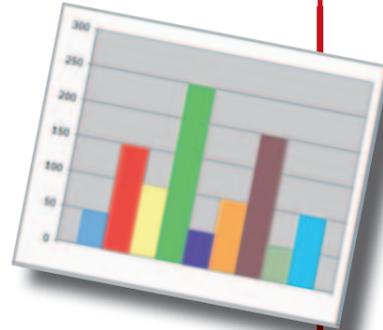
Aktive:	2.947	(-27)
Mitglieder außer Dienst:	504	(+125)
Feuerwehrjugend:	320	(+39)
Gesamt:	3.771	(-39)
Ehrenmitglieder:	48	(-19)

### Brandeinsätze:

AST 1:	81
AST 2:	52
AST 3:	37
AST 4:	4
AST 5:	7
4 Personen bei Brandeinsätzen gerettet	
4.194 Stunden für Brandeinsätze	
272 Fehl- oder Täuschungsalarme von BMA	
172 Brandsicherheitswachen / 3.444 Stunden	

### Technische Einsätze:

AST 1:	1.836
AST 2:	141
AST 3:	57
AST 4:	3
AST 5:	29
27 gerettete Personen bei technischen Einsätzen	
5 gerettete Tiere bei technischen Einsätzen	
19.643 Stunden für Technische Einsatz	



**Gesamt: 2.691 Einsätze 28.590 Einsatzstunden 31 gerettete Personen**

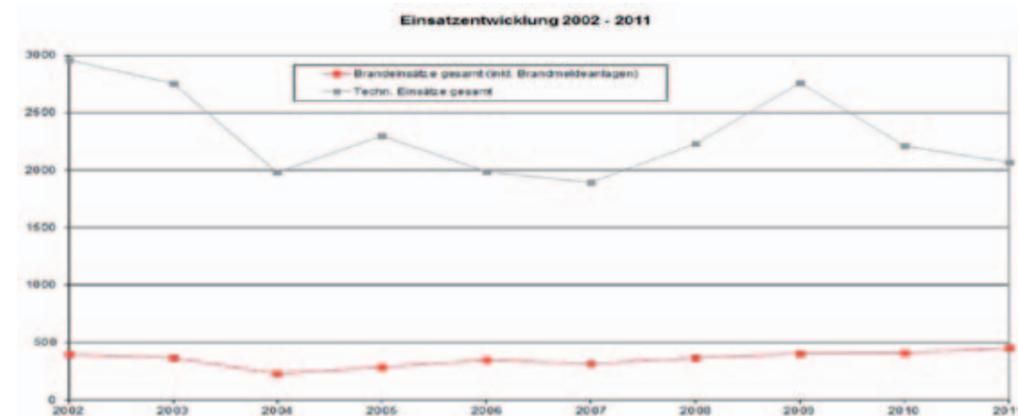
### Übungen:

1.833 Übungen / 43.144 Stunden

### Sonst. Tätigkeiten (Ausbildung, Wartung und Instandhaltung Rüsthaus und Gerätschaften, Verwaltungstätigkeiten):

15.173 Tätigkeiten / 322.100 Stunden

**Gesamt: 393.834 Stunden für die Sicherheit der Bevölkerung**



Durchschnittlich leistete jedes Feuerwehrmitglied 104,4 Stunden im Berichtsjahr 2011  
Dies entspricht durchschnittlich 2,7 Arbeitswochen, die jedes Mitglied freiwillig und unentgeltlich für die Sicherheit der Bevölkerung des Bereiches Deutschlandsberg geleistet hat!  
Die geleisteten Stunden entsprechen einem Betrieb mit 217 Mitarbeitern!

Unauslöschlich ist unser Dank und unser Gedenken an jene Kameraden, die sich der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung stellten, ihrer Wehr bis zum Tode die Treue hielten und viele persönliche Opfer brachten. Sie haben durch ihren Einsatz, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Vorbild ihren Nächsten geholfen und der Nachwelt ein Beispiel gegeben!

Der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg sagt Danke!

# Gedanken zum Ehrenamt

Samstagnachmittags, 16.00 Uhr. Die Vorfreude auf die Gartenparty heute Abend bei Michaela steigt. Felix ist mit seinen Gedanken schon da. Alle seine Freunde und Arbeitskollegen werden vorbeikommen. Auch Leute die man nicht so häufig sieht.

Das schrille Piepsen seines Rufempfängers holt Felix zurück in die Realität. „Einsatz für die Feuerwehr xxx, Gebäudebrand, vermutlich Personen im Objekt eingeschlossen“ ertönt die Durchsage.

Auf dem Weg zum Feuerwehrhaus weicht die Vorfreude der Ernüchterung, das auch diese Feier mal wieder ohne ihn stattfinden wird. Was werden die Anderen sagen? Wieso muss das immer an solchen Tagen passieren? Doch diesen Gedanken verdrängt er direkt wieder, irgendwo da draußen braucht jemand Hilfe. Und genau das ist ihre Aufgabe.

Die erste Gruppe rückt aus. Felix sitzt im TLF. Der erste Trupp rüstet sich auf der Anfahrt schon mit Atemschutz aus. Felix stockt der Atem als die Stimme des Disponenten aus dem Lautsprecher des Funkgerätes ertönt. „Einsatzstelle Hauptstraße 5, das dortige Kinderheim, vermutlich noch Personen im Objekt.“ Das Einsatzfahrzeug biegt unter Sonderrechten in die Hauptstraße ein, vor dem unscheinbaren Haus mit der Nummer 5 haben sich schon eine Menge Schaulustiger eingefunden. Aus den Fenstern des Obergeschosses dringt dicker Qualm.

Der erste Angriffstrupp, dem auch Felix angehört, bahnt sich einen Weg ins bereits stark verrauchte Treppenhaus. Im Hinterkopf immer den Gedanken an den kleinen Knirps, der laut Aussage der Polizei noch im Haus sein muss. Die Zeit vergeht wie im Flug. Bei jedem Zug aus dem Pressluftatmer steigt die Angst, den Kleinen nicht rechtzeitig zu finden. Die Druckanzeige gibt ihm noch maximal fünf Minuten. Doch keinem der drei Kameraden im Haus will der Gedanke in den Kopf gehen, ihn nicht zu finden. Der Rauch und die Hitze werden unerträglich. Die Sicht ist gleich Null, Felix bleibt nur noch sein Tastsinn.

Das laute Pfeifen der Druckanzeige signalisiert, dass die Drei umgehend den Rückzug antreten müssen. Die Angst, dieses Wettrennen verloren zu haben, schmerzt und macht hilflos. Doch plötzlich ertastet Felix's linke Hand diesen kleinen Körper.

Wie selbstverständlich nimmt er ihn auf den Arm. Der Weg aus dem Gebäude scheint nicht zu enden. Sekunden kommen ihm vor wie Stunden vor. Der kleine Körper zeigt keine Lebenszeichen.

Im Eingangsbereich kommen Felix und den anderen schon die ersten Kollegen entgegen. Er wiegt den kleinen leblosen Körper an sich, als wäre es sein eigener Sohn. Am Rettungswagen warten schon die Sanitäter und der Notarzt auf den Kleinen und beginnen sofort mit den Erstmaßnahmen.

Felix steht immer noch vorm RTW und starrt auf die geschlossene Tür. Die Erschöpfung und die Strapazen sind ihm ins Gesicht geschrieben. Dieses unbeschreibliche Glücksgefühl, den Kleinen im Arm gehalten zu haben, wird von bloßer Angst verdrängt. Der Angst, vielleicht doch zu spät gekommen zu sein.

In Felix Unterbewusstsein drängt sich wieder die gleiche Frage, wie zu Mittag. Wieso tust du das eigentlich? Warum Feuerwehr? Wieso mutest du dir das zu? Wieso Du? Die Zeit vergeht wie im Flug bis zu dem Moment, in dem sich die Tür des Rettungswagens öffnet. Der Rettungssanitäter, der Felix eben das Kind aus dem Arm genommen hat, sieht ihn immer noch an der Stelle stehen. Er scheint die Angst und Ungewissheit bemerkt zu haben. Durch seine Daumenbewegung und sein freundliches Lächeln scheint er Felix die gute Nachricht mitzuteilen. Dieser Augenblick beschert Felix Gänsehaut am ganzen Körper. Die Zeit scheint nun still zu stehen.

Genau dieser Augenblick hat alle seine Fragen auf einmal beantwortet. Jeder Einsatz, jede Minute die man hätte vielleicht früher anders nutzen können, hat nun einen Sinn bekommen.

Auch die ständigen Fragen von Freunden und Verwandten „Wieso machst du das eigentlich ehrenamtlich?“ hat nun für immer eine konkrete Antwort!

## Impressum

**Herausgeber:** Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, Dr. Viktor Verdroß-Straße 7, 8530 Deutschlandsberg

**Für den Inhalt verantwortlich:** OBR Helmut Lanz

**Redaktion:** OBI Hans Jürgen Ferlitsch, BI d.V. Thomas Stopper, OLM Georg Teppernegg, OLM d.V. Andreas Maier.

**Layout:** OLM d.V. Martin Garber

**Bilder:** LFV Steiermark, BFV Voitsberg, OBI Hans Jürgen Ferlitsch, HBM Franz Fröhlich, BI Thomas Stopper, OLM Martin Garber, OLM Georg Teppernegg, OLM Andreas Maier, Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg.